

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 6 · Juni 2001 · 52. Jahrgang

E 6000



# Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6

Juni 2001

Jahrgang 52

ISSN 0022 7846

## Aus der KuaS-Redaktion

Am 17. Juni wäre er genau 150 Jahre alt geworden, der Mitbegründer und erste Vorsitzende der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Karl Schumann. Der in Görlitz geborene spätere Kustos am Königlichen Botanischen Museum in Berlin beschäftigt uns Kakteenliebhaber auch heute fast tagtäglich – obwohl wir dies natürlich kaum bewusst wahrnehmen.

Mit seinem 1899 erschienenen Werk „Gesamtbeschreibung der Kakteen“ legte er das Fundament für eine moderne Kakteen-Nomenklatur, die trotz ständiger Änderungen und Umkombinationen in ihren Grundstrukturen auch heute noch gilt. Eine grandiose Leistung!

Wir erinnern in der **KuaS** an den Großmeister der Kakteenforschung des vorletzten Jahrhunderts in etwas ungewöhnlicher Form: In unserer Reihe „Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente“ von Dieter Herbel haben wir einige Pflanzen ausgesucht, die Schumann zu Ehren benannt wurden. Eine kleine Hommage an einen großen Wissenschaftler und Kakteenliebhaber. Von der Größe zurück zum Alltagsgeschäft: In der Kakteenkartei werden Arten von Kakteen und anderen Sukkulente mit ihren wichtigsten Eigenschaften und Besonderheiten vorgestellt. Die Karteikarte soll somit eine Art „Steckbrief“ für die vorgestellte Art sein. Leider bekommen wir für die Kartei sehr wenig gute Manuskripte, einige Gattungen sind bisher auch kaum oder gar nicht vorgestellt worden. Vielleicht haben Sie gute Bilder einer Art, die in der Kartei bisher noch nicht vorgestellt wurde, und können diese mit entsprechendem Text in ein Manuskript fassen? Ein Merkblatt mit näheren Hinweisen für Autoren erhalten Sie auf Anfrage von der Redaktion.

Und falls das eine oder andere Bild fehlen sollte – keine Sorge: Unser **KuaS**-Archiv wird immer größer. Zudem haben wir die Möglichkeit, auf die Bestände hervorragender Fotografen zuzugreifen. Also bitte schreiben! Dieter Herbel, Detlev Metzger und ich freuen uns über neue Beiträge. Diese kommen dann schließlich Ihnen allen, verehrte Leser, zugute.

Jetzt aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Aus der AG EPIG – Epiphytische Kakteen

ECKHARD MEIER  
Eine neue *Hylocereus*-Cultivar-Gruppe Seite 141

### Im Habitat

MANFRED HILS  
An zwei wenig bekannten Kakteenfundorten in Mexiko Seite 145

### Vorgestellt

WERNER VAN HECK & WILLI STRECKER  
*Micranthocereus flaviflorus*  
aus Bahia Seite 149

### In Kultur beobachtet

HUBERT MÜLLER  
Bekämpfung der Roten Spinnmilbe Seite 152

### Für Sie ausgesucht

DIETER HERBEL  
Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente Seite 154

### Vorgestellt

KLAUS GILMER & ANDREAS HOFACKER  
*Sinningia macrostachya* (Lindley)  
Chautems Seite 155

### Im Habitat

EBERHARD LUTZ  
Kakteen und ihre Begleitflora in den Kofa-Mountains Seite 159

### Vorgestellt

JÖRG ETTLET  
*Coryphantha potosina* – eine schöne Unbekannte Seite 163

### Taxonomie

JOACHIM THIEDE & URS EGGLI  
Einbeziehung von *Manfreda* Salisbury und *Polianthes* Linné in *Agave* Linné (Agavaceae); weitere Umbenennungen Seite 166

**Zeitschriftenbeiträge** Seiten 151, 153, 158  
**Buchbesprechungen** Seite 165, 167

### Karteikarten

*Echinocereus neocapillus* Seite XXI  
*Mammillaria matudae* Seite XXIII

**Kleinanzeigen** Seite (140)

**Veranstaltungskalender** Seite (130)

**Vorschau auf Heft 7/2001 und Impressum** Seite (168)

### Titelbild:

*Echinocereus dasyacanthus*

### Foto:

Gerhard R. W. Frank

## Riesige karminrote Blüten

### Eine neue *Hylocereus*-Cultivar-Gruppe

von Eckhard Meier

Summary: A new cultivar-group with two new cultivars *Hylocereus* 'Connie Mayer' and 'Kathie Van Arum' is described here. These cultivars are the result of a crossing between *Hylocereus stenopterus* and *Hylocereus undatus*.

Die Gattung *Hylocereus* Britton & Rose ist auf den ersten Blick wenig geeignet, um neue Hybriden zu erzielen. Die einzelnen Arten der Gattung sind untereinander so ähnlich, dass intragenerische Hybriden aus liebhaberischer Sicht wenig interessant erscheinen. Sie wären darüber hinaus auch unerwünscht, weil die natürlichen Unterschiede zwischen den vorhandenen Arten durch Bastardierung unnötigerweise verwischt würden.

Als schlechtes Beispiel könnte hier unsere bekannte „Königin der Nacht“ [*Selenicereus grandiflorus* (Linné) Britton & Rose] angeführt werden, die in der Vergangenheit wiederholt mit der kaum weniger populären, aber sehr ähnlichen „Prinzessin der Nacht“ [*Selenicereus pteranthus* (Link & Otto) Britton & Rose] gekreuzt wurde, mit dem Ergebnis, dass in unseren Sammlungen kaum noch eindeutig bestimmt werden kann, was Hybride und was botanische Art ist.

Unter den *Hylocereen* existiert jedoch eine Art, die sich deutlich von ihren Artgenossen heraushebt, nämlich *Hylocereus stenopterus* (Weber) Britton & Rose aus Costa Rica, über



den ich bereits früher in dieser Zeitschrift berichtete (MEIER 1985; vgl. hierzu auch BAUER 1996, HORICH 1983, KIMNACH 1968). Die Pflanze ist sowohl was die Blütenfarbe, -form und -größe angeht (Abb. 2), als auch in Hinblick auf ihre anspruchsvolle Pflege deutlich von den andern Mitgliedern der Gattung unterschieden.

Hierbei sticht insbesondere die rote Blütenfarbe ins Auge, die bei nachtblühenden Kakteen selten auftritt und innerhalb der *Hylocereae* nur noch in entsprechender Ausge-

**Abb. 1: Kräftiges Karminrot und bis zu 28 Zentimeter im Durchmesser: Die Blüte der Hybride 'Connie Mayer' aus der neuen *Hylocereus Stenodatus* Gruppe. Alle Fotos: Meier**



**Abb. 2:** Einer der Eltern: *Hylocereus stenopterus* mit kräftig gefärbter, aber relativ kleiner Blüte.

prägtheit bei *Selenicereus* (syn. *Cryptocereus*) *anthonyanus* (Alexander) D. R. Hunt vorzufinden ist. Dessen Blüten sind vom äußeren Erscheinungsbild her im Übrigen so ähnlich, dass die Vermutung nahe liegt, beide Pflanzen werden von denselben, aber noch unbekanntem Bestäubern besucht.

Im Sommer des Jahres 1987 ergab es sich rein zufällig, dass ein weiterer Vertreter der Gattung, unser bekannter *Hylocereus undatus* (Haworth) Britton & Rose, zusammen mit der hier vorgestellten Pflanze in meinem Gewächshaus blühte (Abb. 3). Dadurch bot sich für mich erstmals die Gelegenheit, durch Kreuzbestäubung eine reife Frucht von *Hylo-*

**Abb. 3:** Die bekannte riesige Blüte von *Hylocereus undatus*, dem anderen Elternteil der Bastarde der neuen *Hylocereus Stendatus* Gruppe.



*ocereus stenopterus* zu erhalten, über die es bis dato nur recht vage, zum Teil auch widersprüchliche Aussagen in der Literatur gab. Dies gelang dann auch sehr leicht und brachte die von mir angestrebten Informationen (siehe Abb. 4-5). Bei Kakteen wie auch bei den meisten anderen Pflanzen ist es dabei völlig unbedeutend, wer als Pollenspender gedient hat, denn sofern die Bestäubung erfolgreich war, werden Frucht und Samen morphologisch stets arttypisch wie

bei der Mutterpflanze ausfallen.

Darüber hinaus reizte es mich aber, die in der Frucht reichlich vorhandenen Samen auszusäen, um vielleicht ganz neue, viel versprechende Arthybriden zu erzielen, die sich auch genügend von den Elternpflanzen unterscheiden würden. Der Optimismus schien nicht ganz unbegründet, denn auch die Vaterpflanze, *Hylocereus undatus*, zeichnet sich durch einige positive Eigenschaften aus (MEIER 1978). Die Pflanze ist wüchsig, robust (sofern man sie über Winter kühl und trocken hält) und mit fortschreitendem Alter überaus blühwillig, wobei die duftenden Riesenblüten im Einzelfall schon einmal an die 40 cm Durchmesser erreichen können.

Als Zuchtziel erhoffte ich mir eine Hybride, bei der die roten, wohlgeformten und exotisch anmutenden, aber relativ kleinen Blüten von *Hylocereus stenopterus* in gesteigerter Größe zur Ausbildung kommen; und dann sollte sie auch noch die guten vegetativen Eigenschaften des Pollenspenders haben. Dabei war ich mir von Anfang an im Klaren darüber, dass ein solches Idealergebnis in der Praxis eigentlich nur durch kritische Sichtung aller bis zur Blühreife gezogenen Sämlinge zu realisieren ist. Bei einer Pflanze, die viele Meter lang wird, und bei dem bescheidenen Raumangebot im Gewächshaus eines privaten Sammlers ein Ding der Unmöglichkeit! So beschränkte ich mich darauf, aus den zahl-



reich aufgekommenen Sämlingen nur ein paar der wüchsigsten zu selektieren und in der Folge auf ein wenig Glück zu hoffen, auf das man als Züchter stets angewiesen ist, wenn man das spätere Ergebnis seiner Mühen mit der nötigen Kritik und Distanz zu werten beabsichtigt.

Obgleich alle Sämlinge unter gleichen Bedingungen gezogen wurden, fiel einer von Anfang an durch unbändiges Wachstum auf, und so wunderte es mich nicht, dass dieser Klon im Jahre 1996 als erster die mit großer Spannung erwartete Blüte zeigte, die alle meine Vorstellungen übertraf. Sie glich in ihrem gesamten Erscheinungsbild fast völlig denen der Mutterpflanze mit dem einzigen Unterschied, dass sich alle Blütenorgane zu ungefähr doppelter Größe entwickelt hatten. Die Pflanze zeigte sich darüber hinaus gegenüber den für Epiphyten relativ niedrigen Wintertemperaturen von 8-12 °C in meinem Gewächshaus völlig unbeeindruckt, was für mich den Ausschlag gab, sie zu vermehren und unter einem eigenen Kultivar-Namen zu verbreiten.

Ein Jahr später blühte ein zweiter Sämling mit noch größeren, aber deutlich helleren Blüten, der sich bei aller Ähnlichkeit damit genügend unterschied, um als eigenständige Hybride in die Vermehrung zu gehen, zumal auch bei ihr keinerlei Empfindlichkeit gegen niedrige Temperaturen festzustellen war. In weiterem Jahresabstand kam eine dritte vielversprechende Jungpflanze zur Blüte, bei der eine abschließende Bewertung aber noch aus-

steht, da sich dieses Ereignis bislang in steter Hartnäckigkeit ausgerechnet in meiner Urlaubszeit abspielte, als ich nicht zu Hause war. An Hand des vertrockneten Flors konnte ich jedoch feststellen, dass auch dieser Bastard sehr große, rote Blüten hervorbringt.

Drei weitere Sämlinge hinken in ihrer Entwicklung deutlich hinterher, so dass erst die Zukunft zeigen wird, ob auch sie die hohen Erwartungen erfüllen können, die durch die Geschwisterpflanzen vorgegeben wurden.

Inzwischen sind meine beiden benannten Hybriden in einem Artikel über *Hylocereus stenopterus* kurz vorgestellt worden (BAUER 2000). Was noch fehlt, ist ihre detailliertere Beschreibung, die hier nachgeholt werden soll. Ich nenne die neue Cultivar-Gruppe (ehemals „Grex“) *Hylocereus Stendatus* Gruppe (vgl. ICNCP, Art. 4, TREHANE et al. 1995), die entstanden ist aus der Kreuzung *Hylocereus stenopterus* x *Hylocereus undatus*; letzterer diente als Pollenspender.

#### Beschreibung

**Triebe** insgesamt denen von *Hylocereus stenopterus* sehr ähnlich, dreikantig, mittel- bis hellgrün, 3 bis 5 cm breit, mehrere Meter lang werdend und sich verzeigend, mit Luftwurzeln, insbesondere nahe den Sprossenden; Triebkanten leicht stufig gekerbt und nur in seltenen Fällen abschnittsweise etwas verhornt; Areolen im Abstand von ca. 4 cm zueinander, leicht erhaben auf den Kanten sitzend und mit 2 bis 4 kegelförmigen, spitzen, hornfarbenen Dornen besetzt. **Blüten** in ihrer Form und Farbe stark an die von *Hylocereus*

**Abb. 4 und 5:** Die Frucht von *Hylocereus stenopterus* (oben links und als Schnitt oben rechts), die durch Kreuzbestäubung mit *Hylocereus undatus* entstanden ist.

**Abb. 6: Mehr als 30 Zentimeter Durchmesser und teils hellrosa gefärbt: Die Blüten der Hybride 'Kathie Van Arum'.**



*stenopterus* erinnernd, nächtlich und bei nicht zu hohen Temperaturen bis in den frühen Vormittag haltend, sehr groß, aber etwas kleiner als bei *Hylocereus undatus*, kräftig karmin bis heller karminrot in der Farbe; Blütenblätter schmal, innere wenig breiter als äußere; Staubgefäße in großer Anzahl, gelb, relativ kurz, nicht hängend, sondern ringförmig um den Griffel angeordnet; Griffel ziemlich dick und die Staubgefäße weit überragend, weiß bis schwach rosa; Narbe mit zahlreichen Narbenstrahlen weiß/cremefarben, einfach oder gabelförmig geteilt.

Die beiden bis dato selektierten Sämlinge aus dieser neuen Kultivar-Gruppe heißen 'Connie Mayer' und 'Kathie Van Arum'. Sie unterscheiden sich wie folgt:

'**Connie Mayer**': Blüten kräftig karminrot, 26 bis 28 cm im Durchmesser, Narbenstrahlen wie bei *Hylocereus stenopterus* zu den Spitzen hin meist geteilt (Abb. 1).

'**Kathie Van Arum**': Blüten 30 cm (und mehr) breit, insgesamt deutlich heller, Ränder und Spitzen der inneren Blütenblätter ins Hellrosa gehend, Staubgefäße in üppigerer Fülle, Narbenstrahlen ungeteilt (Abb. 6).

Die Kultur der neuen Hybriden macht, wie schon erwähnt, keine Schwierigkeiten. Nach meinen Erfahrungen bevorzugen sie einen hellen, bei guter Lüftung auch vollsonnigen Stand sowie im Sommer viel Wärme und reichliche Wassergaben, um ihre Blühwillig-

keit unter Beweis zu stellen. Als Wintertemperaturen reichen 8 bis 12 °C bei minimaler Feuchtigkeit. Bei einem Freund in Südspanien widerstanden sie sogar Temperaturen nahe 0 °C klaglos. Dies möchte ich ihnen unter hiesigen Witterungsbedingungen allerdings nicht zumuten.

Beide Pflanzen wurden inzwischen vermehrt und werden für die Freunde epiphytischer Kakteen mit entsprechenden räumlichen Verhältnissen bald auch hier-

zulande im Handel verfügbar sein, nachdem sie in Amerika schon seit einiger Zeit ihre zufriedenen Liebhaber gefunden haben. Sie sind darüber hinaus vor kurzem bei der Epiphyllum Society of America (ESA), der mittlerweile offiziell anerkannten internationalen Registrierungsstelle für alle Hybriden innerhalb der *Hylocereae*, zur Registrierung angemeldet worden. Hierfür wurden dort die gemäß Art. 32.5 des ICNCP (TREHANE & al. 1995) empfohlenen Standards in Form von Bildmaterial hinterlegt.

### Literatur:

- BAUER, R. (1996): *Hylocereus stenopterus* aus Costa Rica – ein seltener Gast in unseren Sammlungen. – *EPIG* **8**: 120-123.
- BAUER, R. (2000): The beautiful *Hylocereus stenopterus*. – *Cact. Succ. J. (US)* **72**: 255-256.
- HORICH, C. (1983): Auf Tonduz' Spuren nach *Hylocereus stenopterus*. – *Kakt. and. Sukk.* **34**: 115-119.
- KIMNACH, M. (1968): *Hylocereus stenopterus*. – *Cact. Succ. J. (US)* **40**: 11-13.
- MEIER, E. (1978): Meine Erfahrungen mit *Hylocereus undatus*. – *Kakt. and. Sukk.* **29**: 14-16.
- MEIER, E. (1985): *Hylocereus stenopterus*, ein seltsamer Gast aus Costa Rica. – *Kakt. and. Sukk.* **36**: 134-140.
- TREHANE, P., BRICKELL, C. D., BAUM, B. R., HETTERSCHIED, W. L. A., LESLIE, A. C., MCNEILL, J., SPONGBERG, S. A. & VRUGTMAN, F. (1995): International Code of Nomenclature for Cultivated Plants - 1995. – *Reg. Veg.* **133**: i-xvi, 1-175.

Eckhard Meier  
Rhodlerstraße 14  
D - 55469 Simmern  
E-Mail: eckhard.meier@t-online.de

## Bärenfell-Cephalien in tropischer Hitze

### An zwei wenig bekannten Kakteenfundorten in Mexiko

von Manfred Hils



**M**exiko ist immer noch eine Reise wert – auch wenn die Preise und Lebenshaltungskosten inzwischen erheblich gestiegen sind und fast unser deutsches Niveau erreicht haben.

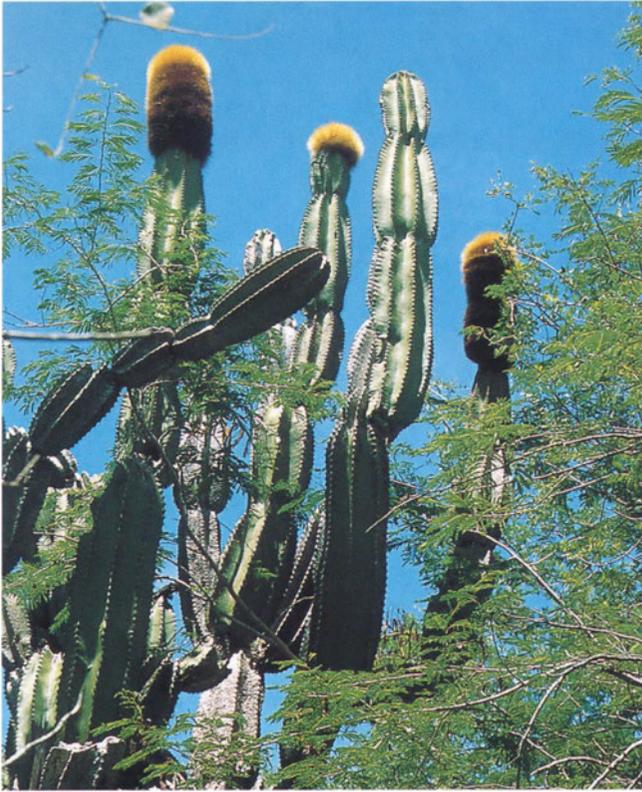
Man muss sich in manchen Gebieten des „Kaktus-Staates“ sogar schon beeilen, will man noch intakte Natur erleben. Denn viele Kakteengebiete sind inzwischen extrem bedroht durch enormes Bevölkerungswachstum und die damit verbundenen Landprobleme. Immer mehr werden dadurch Landstriche wirtschaftlich genutzt, die eigentlich nicht für solche Zwecke geeignet sind. Natürlich ist bei

solchen Vorhaben das „Unkraut Kaktus“ stets Opfer.

Dieses Mal zog es mich in weniger bekannte und kaum besuchte Kakteengebiete. Der Südwesten des Landes besitzt nicht die Kakteen-Artenvielfalt sonstiger Regionen. Diese Gegend ist aber sehr reich an anderen Naturschönheiten.

Der mexikanische Bundesstaat Michoacan war das Ziel meiner Reise. Hier sind die Niederschläge höher als in den klassischen Kakteengebieten und dementsprechend üppig ist der Pflanzenwuchs. Kakteen jedoch findet man, wenn überhaupt, selten.

**Markante Wegweiser: Die braunen Cephalien-Köpfe von *Backebergia militaris* überragen die tropische Buschvegetation bei Apatzingan im mexikanischen Bundesstaat Michoacan. Alle Fotos: Hils**



**Beeindruckende Säulen: *Backebergia militaris*.**

In der Nähe der Stadt Apatzingan wächst jedoch eine Kakteenart, die auf solche tropischen Klimaverhältnisse, wie sie hier herrschen, angepasst ist. *Backebergia militaris*, die Art, die hier zu Hause ist, wurde erst ein-

mal in unserer Zeitschrift publiziert (RAUH 1984), allerdings in einem völlig anderen Zusammenhang. Gerade auch deshalb galt mein Interesse dieser Pflanze.

Den oben erwähnten Ort entnahm ich der Feldnummernliste von REPPENHAGEN (1992). Sonst hatte ich keine weiteren Fundortangaben zur Verfügung. Aber die markanten Säulen, so meine Vermutung, sollte man eigentlich nicht übersehen können.

Und meine vage Hoffnung ging in Erfüllung. Die Temperaturen an diesem Tag waren tropisch heiß. Die gesuchten Pflanzen wuchsen glücklicherweise nahe der Fahrstraße, jedoch in einem schier undurchdringlichen Buschwald. Von den stark verzweigten, etwa 6 m hohen Säulen schauten nur die oberen Teile aus diesem Wald hervor und verrieten so ihr Dasein. Zahlreich waren sie jedoch nicht vertreten.

Die Gattung *Backebergia* wurde 1953 von Helia Bravo zu Ehren Curt Backebergs aufgestellt. Die einzige Art „militaris“ wurde benannt nach den Bärenfellmützen der britischen königlichen Garde, welche den Cephalien nicht unähnlich sehen. Andere Kakteenforscher erkannten jedoch diese Gattung nicht an und stellten die Art zu *Mitrocereus*. Inzwischen wird die Art zu *Pachycereus* gezählt (HUNT 1999).

Eine interessante Art der Vermehrung dieser Art konnte ich am Standort feststellen.

Abgebrochene Stücke, sei es durch Sturm, Alter oder sonstige Einflüsse entstanden, die um ältere Pflanzen oft zu finden sind, bilden hier im humusreichen Boden wieder neue Triebe. Ich wage sogar zu behaupten, dass dies die häufigste Art der Vermehrung ist, die den Fortbestand der Pflanzen sichert. Sämlinge fand ich nämlich dort nicht.

Zuerst wachsen die Pflanzen eintriebzig. Bei Erreichen der Buschkronen haben sie eine Höhe von etwa 4 Me-



**Auf dem Boden liegende Stücke von *Backebergia militaris* treiben problemlos wieder aus.**



tern erreicht und beginnen sich dann zu verzweigen. Ab etwa 6 Metern bilden sich die Cephalien aus. Diese entstehen nicht wie bei anderen Cephalienträgern einseitig, sondern sie werden an den Triebenden mützenartig, ähnlich den Cephalien der Melokakteen gebildet.

*Backebergia militaris* ist wegen ihrer enormen Ausmaße normalerweise keine Pflanze für die Kultur. Auch ist der ansonsten schlichte Säulenkaktus natürlich erst mit Cephalium attraktiv. Kopfstecklinge wären zwar machbar, jedoch kann ich mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass von den vor Jahren importierten Kopfbenden keines mehr am Leben sein dürfte.

Die nächste Reiseetappe sollte uns zu einem Kaktus führen, der zwar häufig in unseren Sammlungen anzutreffen ist, jedoch in seiner natürlichen Umgebung bisher wenig Beachtung fand. Die Rede ist von *Mammillaria beiselii*. Auch bei dieser Art nahm ich die Aufzeichnungen von REPPENHAGEN (1992) zu Hilfe. *Mammillaria beiselii* hat ihre Heimat im Grenzgebiet der mexikanischen Bundesstaaten Michoacan und Colima. Die Pflanzen wachsen hier nahe der Küstenstraße an sehr markanten Steilhängen mit Blick zum pazifischen Ozean.

Wir hatten Entdeckerglück an einem durch Wind und Regen stark löchrigen, an seiner Oberfläche verwitterten Kalkberg, der umgeben von grünem Buschwald ist. Auf dieser felsigen Lichtung hatte sich eine reiche Sukkulentengesellschaft angesiedelt. Eine hellgrüne, spärlich verzweigte Kakteensäule – es dürfte sich um *Neobuxbaumia mezcalaensis* handeln – wuchs vorherrschend neben *Agave filifera* und verschiedenen Opuntien. *Mammillaria beiselii* siedelte hier in Löchern und

**Ein steiler Kalkberg inmitten saftig-grüner Tropenvegetation: Der Wuchsort von *Mammillaria beiselii*.**

**Charakteristisch für den Wuchsort: die hellgrünen Säulen von *Neobuxbaumia mezcalaensis*.**



Lebensraum in humusgefüllten Felsspalten: Eine größere Gruppe von *Mammillaria beiselii*.



Spalten der Felsen, die mit grobem Humus gefüllt sind. Die Pflanzengruppen wachsen sowohl im Schatten als auch in der prallen Sonne. Die Triebe der Schattenpflanzen sind in ihrem Wuchs etwas länglich, während die Sonnenpflanzen schön gedrungen erscheinen. Die einzelnen Triebe teilen sich dichotomisch und bilden mit der Zeit größere Gruppen.

Bei der Kultur von *Mammillaria beiselii* kann man von den Gegebenheiten des Standortes lernen. So sollten die Pflanzen in einem humosen Substrat kultiviert werden. In den Sommermonaten wird reichlich gewässert. Im Winter stehen die Pflanzen trocken. In dieser Zeit sollte die Temperatur nicht unter 10 Grad Celsius absinken. Schließlich ist sie in

der Küstenregion Mexikos das ganze Jahr über hoch. Unter diesen Bedingungen sind auch die im Spätherbst und in den Wintermonaten erscheinenden Blüten zu erwarten.



*Mammillaria beiselii*: Durch dichotomische Teilung entstehen mit der Zeit große Gruppen.

### Literatur:

- HUNT, D. R. (1999): CITES Cactaceae Checklist. 2<sup>nd</sup> ed. – Royal Botanic Gardens, Kew.  
RAUH, W. (1984): Beobachtungen an Jugend- und Altersformen bei Kakteen, Teil 2. – Kakt. and. Sukk. **35**(7): 152-155.  
REPPENHAGEN, W. (1992): Die Gattung *Mammillaria*, Band 2. – Steinhart, Titisee-Neustadt.

Manfred Hils  
Grenisbergweg 5  
D – 77830 Bühlertal

## Eine seltene Schönheit

### *Micranthocereus flaviflorus* aus Bahia

von Werner van Heek und Willi Strecker



**E**s war ein spektakuläres Gewächs, das BUINING & BREDEROO (1974) erstmals beschrieben: ein säulenförmiger Kaktus, von der Basis sprossend, die Äste bis 75 cm lang, bis 4 cm Durchmesser, mit blaubereifter Epidermis. Das Cephalium (eher Pseudocephalium), das sich von der Spitze her bildete, war ebenso wenig ausgeprägt wie bei *Micranthocereus polyanthus*. Die Areolen zeigten sich filzig und entwickelten leicht gekräuselte, etwa 10 mm lange, seidenartige Haare. Dazu war die Pflanze mit zahlreichen steifen Dornen bewehrt, die mehr oder weniger stechend, zuerst gelbbraun, später schmutzig weiß wurden und der Art ein

struppiges Aussehen gaben. Im Herbst und Winter erschien dann auch noch Blüten in Fülle, außen orange gefärbt und innen gelb, die bis zu 17 mm lang und 6 mm breit wurden.

Erstmals gefunden worden war dieser neue Kaktus, der den Namen *Micranthocereus flaviflorus* erhielt, in der „Serra do Curral Feio, Bahia“, Brasilien, in einem schwer zugänglichen Gelände nördlich des kleinen Ortes Umbaranas.

Auf den üblichen Straßen- oder Wegekarnten Brasiliens sucht man diesen Ort in dem bezeichneten Gebiet, einem Dreieck zwischen Umbaranas, Sento Sé und Juazeiro, auch heu-

**Über und über voll mit Blüten:  
*Micranthocereus flaviflorus* bei Umbaranas.  
Foto: Uebelmann**

Oft zwischen Büschen nur schwer zu erkennen: Die von der Basis aus sprossenden Gruppen von *Micranthocereus flaviflorus*.  
Foto: Bohle



te noch vergeblich. Denn es handelt sich hier um ein weiträumiges Gebiet, das von einem verwirrenden Netz kleiner Feldwege und kaum erkennbarer Pfade durchzogen wird. Nur wenige Ansiedlungen, die aber die Be-

zeichnung „Ort“ kaum verdienen, gibt es in dieser extrem trockenen Landschaft mit zahlreichen steil aufsteigenden Höhen.

Als Begleitflora findet man hin und wieder verschiedene Formen von *Pilosocereus pachycladus* und *Pilosocereus gounellei*, ferner *Melocactus zehntneri*, besonders große *Arrojadoa rhodantha*-Formen mit auffallend dicken Trieben und stark ausgeprägten kurzen Wachstumszonen, und in einiger Entfernung auch *Discocactus albispinus* sowie *Discocactus araneispinus* und *Micranthocereus flaviflorus* var. *uillianus* (HU 439).

Die Neubeschreibung von *Micranthocereus flaviflorus* (BUINING & BREDEROO 1974) wurde von vielen Kakteenfreunden kaum wahrgenommen, weil sich aufgrund der wenigen gefundenen Pflanzen und der geringen Anzahl der Importe und Nachzuchten auch nur wenige Liebhaber mit dieser Gattung und

Wunderbare Farbkombination: Gelb-orangene Blüten, blaue Pflanzenepidermis und dazu viele seidig glänzende, weiße Haare aus den Areolen.  
Foto: van Heek



besonders mit der neuen Art beschäftigt hatten. Auch in der Folgezeit ist *Micranthocereus flaviflorus* kaum nachgesammelt worden, weil der Fundort nur wenigen Personen bekannt ist und darüber hinaus nur unter sehr schwierigen Bedingungen zu erreichen ist.

Erst im Jahre 2000 suchte eine Gruppe von Kakteenfreunden diesen abgelegenen Ort wieder auf und konnte dabei weitere Populationen von *Micranthocereus flaviflorus* entdecken. Selbst ein geländegängiger Jeep war durch die äußerst schwierigen Straßenverhältnisse überfordert, so dass erst ein „örtliches Fahrzeug“ gemietet werden musste, um das Gelände durchqueren zu können. Ohne einen ortskundigen Führer sollte wirklich keiner versuchen, auf eigene Faust sich in diesem Gelände zu bewegen.

In der Kultur ist *Micranthocereus flaviflorus* in jeder Sammlung ein echter Blickfang. Gepfropft auf *Eriocereus jusbertii* und bei Wintertemperaturen möglichst nicht unter 10 Grad Celsius bereitet die Aufzucht keinerlei Probleme. Bereits ab einer Höhe von ca. 25 cm entstehen im Herbst/Winter zahlreiche Blüten aus dem Pseudocephalium. Die dicht beieinander stehenden Blüten, die sich bereits nachts öffnen und nach Westen ausgerichtet sind, bilden einen schönen Kontrast zu den in Kultur im Neutrieb fast weißen Dornen. Da sich nicht alle Knospen gleichzeitig öffnen und auch schon die Knospen durchaus sehenswert sind, kann man sich mehrere Tage daran erfreuen.

Für den Liebhaber ist diese Art deshalb sehr interessant, da die Blütenpracht in den ansonsten blütenarmen Winter fällt und man für die Pflanzen auch nur wenig Platz benötigt. Aus Samen gezogen, wobei die



Keimlinge schon sehr früh auf *Pereskiaopsis* gepfropft werden sollten, kann man nach späterem Umpfropfen auf *Eriocereus jusbertii* schon nach 3-4 Jahren blühfähige Exemplare erzielen.

**Nur äußerst schwer zu erreichen: Der Wuchs-ort von *Micranthocereus flaviflorus*. Foto: Bohle**

### Literatur:

BUINING, A. H. & BREDEROO, A. J. (1974): *Micranthocereus flaviflorus* Buining & Brederoo spec. nov. – Kakt. and Sukk. **25**(2): 25-27.

Werner van Heek  
Am Scherfenbrand 165  
D - 51375 Leverkusen  
E-Mail: werner-van-heck@freenet.de

Dr. Willi Strecker  
Euckenstr. 3  
D - 51377 Leverkusen

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

**Newton, L. E. 2000:** A beautiful new species of *Sansevieria* (Dracaceae) in Kenya. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **72**(4): 224-226.

Kenia ist ein Mannigfaltigkeitszentrum der Gattung *Sansevieria*, von der eine neue Art, *Sansevieria bella*, be-

schrieben wird. Sie ähnelt der verwandten *S. suffruticosa*, hat aber kräftigere und rauere Blätter mit bleibender Streifung sowie längere Infloreszenzen (60 cm in der Kultur).

**Shimada, Y. 2000:** A new *Lithops* cultivar: *L. hookeri* var. *marginata*, Shi-

mada's Apricot'. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **72**(6): 302, ill.

Durch die Rotfärbung auffallend ist die neue Sorte, die aus einer Aussaat ausgelesen wurde. 50% der F1-Generation zeigten die gleiche Färbung.

(Detlev Metzger)

## Netzschwefel sehr bewährt

### Bekämpfung der Roten Spinnmilbe

von Hubert Müller



*Ancistrocactus scheeri* mit zurückliegendem Befall der Roten Spinnmilbe.  
Foto: Müller

**E**rgänzend zu den von Michael LANGE (2000) geschilderten Erfahrungen bei der Bekämpfung der Roten Spinnmilbe kann ich bestätigen, dass Netzschwefel hierbei ein sehr bewährtes Mittel ist.

Diese Schädlinge sind für Kakteen und andere Sukkulenten in unseren Sammlungen gefährlich. Symptome für deren Vorhandensein treten meist zuerst an Pflanzen mit weicher Epidermis, z.B. aus den Gattungen *Coryphantha*, *Ancistrocactus*, *Echinomastus* oder *Chamaecereus*, auf: rostig wirkende Epidermisflecken und ein stagnierendes Wachstum. Diese Flecken können, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt werden, schnell eine ganze Pflanze überziehen. Die Spaltöffnungen der

Epidermis sind im Bereich der Fraßstellen der Roten Spinnmilben völlig zerstört. Ist die gesamte Pflanzenoberfläche betroffen, kann der Erfolg einer Bekämpfung sehr ungewiss sein. Es muss ein rascher Durchtrieb der Pflanze erreicht werden.

Im Gegensatz zu den sich flink bewegenden Raubmilben, die zur biologischen Schädlingsbekämpfung geeignet sind und sich oft von allein im Frühjahr/Sommer in der Sammlung ansiedeln, bewegt sich eine Rote Spinnmilbe nur sehr langsam. Sie ist kleiner als ihr natürlicher Feind. Phil GOODSON (1994) stellt diese gefährlichen Winzlinge in einem Bericht in faszinierenden REM-Aufnahmen von F. Trigg und S. Dodson vor.

An manch gefährdeten Arten kann es zu einem plötzlichen Massenaufreten des Schädlings im Frühherbst und besonders während der trockenen Überwinterung kommen. Die sofortige Isolierung der befallenen Pflanzen ist dann wichtig.

Als ich das erste Mal dieses Problem zu lösen hatte, stieß ich bei meiner Recherche auf den Beitrag von Wolfgang BINNEWALD (1975): Mit der Stäubedose auf die Pflanzen aufgebraute gemahlene Schwefelblüte wurde darin als Bekämpfungsmittel, aber auch als vorbeugendes Behandlungsmittel empfohlen. Seither greife ich ebenfalls auf Netzschwefel zurück. In mehrmaligen Abständen, möglichst bei warmer Witterung umfassend auf die jeweilige Pflanze aufgesprüht, war es stets gelungen, die winzigen und doch sehr robusten Schädlinge erfolgreich zu bekämpfen.

Je höher die Umgebungstemperatur, desto rascher verläuft der Lebenszyklus vom abgelegten Ei bis zum erwachsenen Milbentier.

Die Sichtkontrolle mit einer Lupe erweist sich als sinnvoll, bis Gewissheit besteht, dass sich keine Spinnmilbe hinüberretten konnte. Bedenken muss man allerdings, dass bei jedem Einsatz chemischer Mittel auch Nützlinge mitvernichtet werden können.

Vorbeugend sollte vor allem trockene Zimmerluft vermieden werden, bei der sich das Tier besonders gut entwickelt. Ist die Sukkulentsammlung in einem gärtnerisch genutzten Garten untergebracht, ist es darüber hinaus günstig, in der Nähe von Gewächshaus oder Frühbeet keine Bohnen oder ähnlichen Nutzpflanzen anzubauen, die beliebte Vermehrungsherde für die Rote Spinne sind.

Als Beispiel des Befalls möchte ich einen *Ancistrocactus scheerii* vorstellen. Es wird

noch einige Zeit dauern, bis die Fraßstellen verwachsen sind. Doch bei dieser, inzwischen auf 11 cm Höhe und 9 cm Durchmesser herangewachsenen weichfleischigen Pflanze hat sich Netzschwefel dabei bewährt, sie zu erhalten.

### Literatur:

- BINNEWALD, W. (1975): Eine Radikalbekämpfung der Roten Spinnmilbe. – Kakt. and. Sukk. **26**(1): 13-14.  
 GOODSON, P. (1994): Red spider mite. – Cactus File 2: 23-24.  
 LANGE, M. (2000): Kleine Tipps aus dem Gewächshausalltag. – Kakt. and. Sukk. **51**(3): 82.

Hubert Müller  
 Bremer Straße 4  
 D – 99510 Apolda

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

**Dioli, M. & Tadesse, M. 2000:** A new species of *Kleinia* (Compositae, Senecioneae) from Ogaden, Ethiopia. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **72**(6): 303-305, ill.

Die neue Art *Kleinia isabellae* gehört in die Untergattung *Notonia* und unterscheidet sich vom *Kleinia gypsophila* durch den nicht glatten Stamm, fehlende Längsstreifung, bis 14 cm lange Blätter, viel längere Blütenstandsstiele und kleinere Blüten. Ein Schlüssel ermöglicht die Bestimmung weiterer mit *K. isabellae* verwandter Arten aus Äthiopien.

**Doweld, A. B. 2000:** Nomenclatural adjustments in Cactaceae (Cactioideae-Cactaceae), II. – Succulents (Moskau) **3**(1-2): 36-43.

Der Beitrag enthält fast 140 (!) neue Kombinationen auf verschiedenen Rangstufen für verschiedene Gattungen: *Astrophytum*, *Echinocactus* (sub *Bisnaga*), *Ferocactus* (sub *Parrycactus*), *Thelocactus* (sub *Torreycactus*), *Gymnocactus*, *Turbinicarpus* (sub *Kardenicarpus*), *Neobesseya*, *Dolichothele*, *Solisia*, *Bartschella*, *Cochemia*, *Mammillaria* (sub *Escobariopsis*) und *Krainzia*.

**Areces-Mallea, A. E. 2001:** A new species of *Mammillaria* series Super-

textae (Cactaceae) from Jamaica. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **73**(1): 35-41, ill.

Die neu beschriebene *Mammillaria jamaicensis* unterscheidet sich von der verwandten *Mammillaria columbiana* durch größere und unverzweigte Körper, weniger Axillenzotten, 2-3 (-4) Randdornen, blässere und etwas längere Blüten sowie durch zylindrischkeulenförmige Früchte. Ein Schlüssel ermöglicht die Bestimmung der fünf karibischen *Mammillaria* (*M. prolifera*, *M. nivosa*, *M. ekmanii*, *M. mammillaris* und *M. jamaicensis*).

**Carter, S. 2000:** New species of spiny *Euphorbia* from East Africa. – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **72**(4): 185-195, ill., Karte.

Der Beitrag enthält die Erstbeschreibung von 6 stammsukkulente *Euphorbia*-Arten und einer Varietät. *E. sumatii* wächst baumförmig und ist von *E. quinquecostata* durch den schlankeren und höheren Wuchs unterschieden. Zwergförmig sind *E. lenewtonii* (im Gegensatz zu *E. tetraanthoides* mit dichtem polsterartigem Wuchs), *E. lukoseana* (unterscheidet sich von *E. proballyana* durch 2 seitliche Cyathien und rosafarbene Nektardrüsen) und *E. caloderma* (von *E. proballyana* durch 2 seitliche Cyathien und variegater

Sprosseepidermis unterschieden). Die neue *E. proballyana* var. *multangula* zeichnet sich durch mehrrippige Sprosse (4-8 Rippen) und stärkere Bedornung aus. Strauchförmigen Wuchs hat *E. songweana*. Sie unterscheidet sich von der bekannten *E. quadrangularis* durch dünnere Dornen, kleinere Cyathien und gelbe Nektardrüsen. Pflanzen, die seit der Beschreibung 1982 als *E. vittata* angesprochen werden, gehören offensichtlich zu zwei verschiedenen Arten. Davon wird die schlankere 4-rippige Sippe nun als eigene Art *E. pervittata* ausgliedert.

**Doweld, A. B. 2000:** On the taxonomy of the genus *Eriocactus* Backeb. (Cactaceae). Turczaninowia **3**(3): 5-8. 2000 (in russ.).

Die Gattung *Eriocactus* enthält nach Ansicht des Autors 4 Arten und eine weitere Unterart: *E. magnificus*, *E. warasii*, *E. schumannianus* mit subsp. *schumannianus* und subsp. *claviceps* (neue Kombination) sowie *E. leninghausii*. Die Gattung wird untergliedert in zwei Untergattungen: UG *Eonotocactus* mit *E. magnificus* und UG *Eriocactus* mit zwei neuen Reihen, Ser. *Pampocactus* (mit *E. warasii*) und die weiter abgeleitete Ser. *Eriocactus* mit den restlichen beiden Arten.

(D. Metzger)



Er war ein großer Wissenschaftler: Karl Moritz Schumann, der Gründer der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, der vor 150 Jahren, am 17. Juni 1851 in Görlitz in der Oberlausitz geboren wurde. Schon 1869 machte er sein Abitur und 1873, nach einem Studium der Botanik und der Chemie, promovierte er – mit 22 Jahren! Die weiteren Stationen sind bekannt: Lehrer am Gymnasium in Breslau und schließlich bis zu seinem Tod im Jahre 1904 Kustos am botanischen Museum in Berlin. Seine sicher größte wissenschaftliche Leistung: Das 1899 erschienene Werk „Gesamtbeschreibung der Kakteen“, das endlich Ordnung ins nomenklatorische Namenschaos brachte. Ihm zu Ehren wurden etliche sukkulente Pflanzen benannt. Die beiden bekanntesten seien zu Schumanns „150.“ hier kurz vorgestellt. gl

### ***Mammillaria schumannii* Hildmann**

Eine recht beliebte und lang bekannte Art, die von Britton & Rose im Jahre 1920 einer eigenen Gattung *Bartschella* zugeordnet wurde. Jedoch bereits im Jahre 1891 zu Ehren von Professor Dr. Karl Moritz Schumann von Hildmann beschrieben. Neuerdings wieder in der ursprünglichen Gattung *Mammillaria* geführt.

Wird noch heute oft angeboten, da sie alljährlich außerordentlich reich blüht. Im sonnigen Süden von Niederkalifornien/Mexiko beheimatet, verlangt sie auch bei uns viel Wärme und einen vollsonnigen Stand nahe unter dem Glas. Verträgt dort wiederholt reichliche Wassergaben während der Sommermonate. Überwinterung dagegen kühl und absolut trocken!

Vermehrung durch Aussaat und durch Abtrennen von seitlich erscheinenden Sprossen.



### ***Parodia schumanniana* (Nicolai) Brandt**

Auch diese Pflanze wurde bereits im Jahre 1893 zu Ehren von Schumann erst noch als *Echinocactus* gültig beschrieben. Von Berger dann zur Gattung *Notochactus*, zuletzt von Backeberg in eine eigene Gattung *Eriocactus* gestellt. Nun wurden diese Gattungen alle zu *Parodia* einbezogen. Beheimatet ist diese Art in Paraguay und im nördlichen Argentinien.

In den Sammlungen und Kakteengärtnereien noch heute verbreitet und wegen der herrlichen Blüten recht beliebt. Bevorzugt keinen zu vollsonnigen Standort und verlangt auch etwas humosen Zusatz im Substrat. Im Sommer reichliche Wassergaben, dazu eine kühle und trockene Überwinterung.



## Information zum Pflanzenschutz

Zum 1. Juli 2001 werden einige auch die Sukkulentenliebhaber betreffende Änderungen im Pflanzenschutzgesetz wirksam. Ab diesem Zeitpunkt dürfen Pflanzenschutzmittel nur noch angewandt werden, wenn sie für ein bestimmtes Anwendungsgebiet zugelassen sind. „Anwendungsgebiet“ bedeutet hierbei bestimmte Pflanzen oder Pflanzenarten in Verbindung mit dem Schadorganismus, gegen den die Pflanzen geschützt werden sollen. Die Kultur der Sukkulenten ist dem Zierpflanzenbau zugeordnet, so dass das Anwendungsgebiet etwa lauten müsste: „Zierpflanzenbau gegen saugende Insekten“ oder „Zierpflanzenbau gegen Spinnmilben“. Im Haus- und Kleingartenbereich – also auch für die Anwendung in den Hobby-Sukkulentensammlungen – muss außerdem die Kennzeichnung „Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig“ vorhanden sein. Alle Angaben sind gut leserlich außen auf der Verpackung anzubringen.

Alle gängigen, in der Sukkulentenkultur Anwendung findenden Mittel sind im Zierpflanzenbau gegen die jeweiligen Schadorganismen zugelassen. Leider fehlt häufig die Zulassung für den Haus- und Kleingartenbereich. Insbesondere betrifft dies die „neuen“ und hochwirksamen Mittel wie Confidor WG 70 gegen Woll- und Wurzelläuse und Kiron gegen Spinnmilben. Die Anwendung solcher Mittel ist ab dem 1. Juli 2001 damit nicht mehr zulässig.

Der Vorstand rät, nur noch zugelassene Mittel zu verwenden und vor der Anwendung die Kennzeichnung diesbezüglich zu überprüfen.

Darüber hinaus bemüht sich der Vorstand gegenwärtig eine Zulassung auch für den Haus- und Kleingartenbereich für die oben genannten Mittel herbeizuführen. Über das Ergebnis dieser Bemühungen wird berichtet werden.

Weitere Informationen, insbesondere auch

zu dem zulässigen Anwendungsbereich können unter der Internet-Adresse der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (<http://www.bba.de>) abgefragt werden.

Andreas Hofacker  
Vizepräsident/Schriftführer

## Unser Ehrenmitglied Gertrud Andreae wird 100 Jahre alt

Am 2. Juni 2001 vollendet Frau Gertrud Andreae ihr 100. Lebensjahr. Der Name Andreae ist untrennbar mit der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und der Kakteenliebhaberei in Deutschland verbunden. Zusammen mit ihrem 1970 verstorbenen Mann Wilhelm hat Frau Andreae eine der größten und umfangreichsten Kakteen-sammlungen aufgebaut und betreut. Nach der Heirat im Jahre 1924 lebte sie mit ihrem Mann in Bensheim. Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Leidenschaft der Eheleute Andreae für die Kakteen und fand ihre Blüte in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Kaum eine Sammlung weltweit konnte einen derartigen Artenreichtum aufweisen, wie die der Familie Andreae. Bensheim war zur damaligen Zeit ein Anlaufpunkt für Liebhaber und Wissenschaftler. Curt Backeberg hat zum Beispiel zahlreiche Aufnahmen aus der Sammlung Andreae in seinem Werk „Die Cactaceae“ verwandt. Wilhelm Andreae brillierte durch zahlreiche Vortragsreisen und Zeitschriftenartikel, während Frau Andreae die Betreuung der Sammlung oblag. Wilhelm Andreae wurde 1959 die Ehrenmitgliedschaft der DKG verliehen, Frau Gertrud Andreae hat diese 1971 auf der JHV in Dortmund erhalten.

Der Vorstand der DKG wünscht Frau Andreae alles Gute und dass sie auch weiterhin unserem gemeinsamen Hobby verbunden bleiben kann.

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Oos-Straße 18  
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50  
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon  
(Anrufbeantworter):  
072 31/28 15 52

E-Mail:  
Geschäftsstelle@  
DeutscheKakteen-  
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

## Zum Thema Artenschutz

Am Rande der Präsidententagung vom 4. bis 5. Mai 2001 wurde angekündigt, dass die Überarbeitung der Liste geschützter sukku- lenter Pflanzen schon recht weit gediehen ist. Die vor einiger Zeit in der KuaS abgedruckte Liste und auch deren dort veröffentlichte Nachträge werden dadurch erstmals wieder auf einen Blick und in aktualisierter Form verfügbar werden. Über die Fertigstellung wird hier berichtet werden.

Zum Zweiten sind einige Vertreter des Bundesamtes für Naturschutz zur JHV nach Dresden eingeladen worden, die auch ihre Bereitschaft signalisiert haben an einer Diskussionsrunde zum Thema Artenschutz teilzunehmen und sich den Fragen der Anwesenden zu stellen. Hier wird der interessierte und vielleicht auch verunsicherte Sammler die Möglichkeit haben, Informationen aus erster Hand zu diesem – vor allem für Liebhaber – doch recht komplexen und undurchschaubaren Thema zu erhalten.

Ralf Schmid, Landesredakteur

## Neues DKG-Werbematerial

Ab sofort ist ein neu gestaltetes Falblatt (Flyer) als Werbematerial für die DKG verfügbar. Der Flyer beschreibt kurz die Aufgaben und Einrichtungen der DKG und geht dabei besonders auf die KuaS ein. Außerdem werden die Vorteile einer Mitgliedschaft in der DKG hervorgehoben. Mittels einer angehängten Postkarte können Interessierte Informationsmaterial über die Mitgliedschaft in der DKG anfordern. Der Flyer kann von den OGs für Werbezwecke bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Ralf Schmid, Landesredakteur

## Neues Bibliotheksverzeichnis

Nach der Übernahme der DKG-Bibliothek durch Norbert Kleinmichel und deren Katalogisierung ist nun auch ein neues überarbeitetes Bibliotheksverzeichnis erschienen. Die 40 Seiten umfassende Liste wird auf der JHV in Dresden für Mitglieder kostenlos erhältlich sein. Ebenso wird sie in Kürze auch über das Internet (<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>) abrufbar sein. Bei der Geschäftsstelle kann das Verzeichnis gegen **DM 3.– Rückporto** angefordert werden.

Ralf Schmid, Landesredakteur

## Pflanzennachweis – Frühjahr 2001

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. Sie können aber nur bei Beifügung von **DM 3.– Porto** zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt. Auch bei der Jahreshauptversammlung in Dresden sind die Angebotslisten erhältlich.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang

Tel. 06 51/6 78 94, Fax 06 51/9 96 18 17

## Berichtigung

Leider hat sich im Ortsgruppenverzeichnis im Mai-Heft ein Fehler eingeschlichen. Beim 1. Vorsitzenden der OG Münster-Münsterland sind Postleitzahl und Telefonnummer falsch angegeben. Richtig muss es lauten: Franz Spreckelmeyer, Geibelstr. 10, 48161 Münster (Roxel), Tel. 0 25 34/72 67, Mobil: 01 79/5 51 41 80, E-Mail: [kakteen@f-spreckel.de](mailto:kakteen@f-spreckel.de).

## Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die 36. ELK-Tagung findet vom **Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. September 2001**, wie immer in **Duinse Polders**, Ruzettelaan 195, Blan-

kenberge/Belgien, d.h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Für diese Veranstaltung sind folgende **Programmpunkte** vorgesehen:

- aus Frankreich: Herr **Jacques Zeller** (Conservateur du Jardin Botanique de Strasbourg): *Sanseveria* und weniger bekannte Sukkulente;
- aus den Niederlanden: Herr **Robert Welens**: In vitro cultivation;
- aus Deutschland: Herr **Bernhard Bohle**: Uebelmannien und Discokakteen;
- aus England: Herr **Rudolf Schulz**: Australia-Copiapoas;
- aus Belgien: Herr **Jules Bouquette**: Tephro- kakteen;
- mehrsprachiger Workshop mit den Herren **van der Elst** und **Niko Uttenbroek**: Insek-

*Einladung  
zur*



## Jahreshauptversammlung der DKG 2001

am 09. und 10. Juni 2001

im **Großen Mathematikhörsaal** der **Technischen Universität Dresden**  
Treftzsbau, Zellescher Weg 16, 01069 Dresden

Ein interessantes **Rahmenprogramm** erwartet Sie:

- |                          |                         |  |
|--------------------------|-------------------------|--|
| Samstag <b>10.00</b> Uhr | Stefan <b>Porembski</b> | Kakteen und andere Sukkulente:<br>die Vielfalt ihrer Überlebensstrategien. |
| Samstag <b>11.00</b> Uhr | Pierre <b>Braun</b>     | Brasilien – Highlights der Reisen<br>1998, 1999 und 2000.                  |

### Jahreshauptversammlung

- |                          |                           |   |
|--------------------------|---------------------------|---|
| Samstag <b>17.00</b> Uhr | John <b>Lavranos</b>      | Auf zwölf Reisen in Somalia und Djibouti (Teil 1) |
| Sonntag <b>09.30</b> Uhr | John <b>Lavranos</b>      | Auf zwölf Reisen in Somalia und Djibouti (Teil 2) |
| Sonntag <b>11.00</b> Uhr | Ralph <b>Mangelsdorff</b> | Sukkulente im Nordwesten Madagaskars              |

Ein reichhaltiges Angebot an Kakteen und anderen Sukkulente sowie  
Zubehör und Literatur versprechen folgende **Händler**:

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| ● Uwe <b>Beyer</b> , Nettehöfe          | ● Lorenz <b>Schneider</b> , Berlin |
| ● Ulrich <b>Haage</b> , Erfurt          | ● Georg <b>Schwarz</b> , Nürnberg  |
| ● Brigitte <b>Piltz</b> , Düren         | ● Gisela <b>Treuheit</b> , Coswig  |
| ● Sieghard <b>Schaurig</b> , Grebenhain | ● Matthias <b>Uhlig</b> , Kernen   |

Für das leibliche Wohl bieten wir Ihnen einen Imbiss sowie am Sonntag ein  
Mittagessen in der nah gelegenen Mensa der TU Dresden.

Die AG Philatelie trifft sich am Freitag, den 08. Juni 2001 um 18.30 Uhr im  
Seminarraum im Treftzsbau der TU Dresden.

#### Weitere Infos:

Dr. Barbara Ditsch, Botanischer Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,  
D-01307 Dresden, Tel.: 03 51 / 4 59 31 85 oder Fax 03 51 / 4 40 37 98.

DKG DKG

tizide und Fungizide, Warnung und weniger gefährliche Produkte.

Wie in jedem Jahr ist ein Busausflug nach Brügge vorgesehen.

Selbstverständlich ist die große Pflanzenbörse von Freitag bis Sonntag geöffnet.

Ich erinnere nochmals:

Anmeldungen müssen bis **spätestens 30.**

**Juni 2001** an nachfolgende Adresse erfolgt sein:

Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, D-34121 Kassel, Tel. 05 61/2 86 04 20, Fax 05 61/2 86 04 19;

#### **Bankverbindung:**

Wilfried Müller ELK, Konto-Nr. 112107401 bei der Kasseler Bank, BLZ 520 900 00.

## **26. Kakteen- und Sukkulentenbörse in Lübeck**

Die OG Lübeck und Umgebung lädt alle Kakteenfreunde zur 26. Kakteen- und Sukkulentenbörse nach Lübeck ein. Die Börse findet am **23. Juni 2001 zwischen 9.00 und 15.00 Uhr im Schulgarten der Hansestadt Lübeck (An der Falkenwiese)** statt. Ausreichend Parkplätze befinden sich nur wenige Gehminuten entfernt in der Falkenstraße. Neben dem großen Angebot an Kakteen und Sukkulenten findet auch jeder andere Pflanzenliebhaber ein reiches Angebot von der exotischen Kübelpflanze bis zur Beet- und Balkonpflanze. Das hübsche Ambiente des Schulgartens lädt zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Der Eintritt ist natürlich wie immer frei.

Der Vorstand der OG Lübeck

#### **VORSTAND**

**Präsidentin:** Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden, Tel. 03 51/4 59 31 85, Fax 03 51/4 40 37 98 E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### **Vizepräsident/Geschäftsführer kommissarisch:**

Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier, Tel. 06 51/6 78 94, Fax 06 51/9 96 18 17 E-Mail: Geschaefstfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### **Vizepräsident/Schriftführer:**

Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen Tel. 070 51/27 35 24, Fax 070 51/73 35 60 E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### **Schatzmeister kommissarisch:**

Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17, 96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 095 33/98 05 15, Fax 095 33/98 05 16, E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beisitzer:** Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 042 30/15 71 E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beisitzer:** Diedrich Supthut, Postfach 758, CH-8038 Zürich, Tel. + Fax 0041/14 82 82 89 E-Mail: Beisitzer2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### **Beirat:**

Rudolf Wanjura, kommissarischer Sprecher des Beirats Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41/5 51 20

Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91/5 61 28 19

Alfred Meininger, Hohlstr. 6, 75173 Pforzheim, Tel. 0 72 31/2 71 23

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden, Tel. 0 61 22/5 16 13

Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg, Tel. 0 91 89/5 17

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04448 Wiederitzsch, Tel. 03 41/5 21 09 79

#### **Postanschrift der DKG:**

**DKG-Geschäftsstelle**  
Martin Klingel,  
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim  
Tel. 0 72 31/28 15 50, Fax 0 72 31/28 15 51  
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**REDAKTION:** siehe Impressum

#### **EINRICHTUNGEN**

**Archiv:** Hermann Stützel, Hauptstraße 76, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

**Archiv für Erstbeschreibungen:** Hans-Werner Lorenz, Adlerstraße 6, 91355 Hausen, Tel. + Fax 09191/3 22 75

**Artenschutzbeauftragte:** Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden, Tel. 03 51/4 59 31 85, Fax 03 51/4 40 37 98

**Auskunftsstelle der DKG:** Dieter Herbel, Elsastraße 18, 81925 München, Tel. 0 89/95 39 53

**Bibliothek:** Norbert Kleinmichel, Am Schloßpark 4, 84109 Wörth, Tel. 0 87 02/86 37, Fax 0 87 02/94 89 75 E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

**Diathek:** Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31/78 80 Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51/6 78 94, Fax 06 51/9 96 18 17 E-Mail: Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Samenverteilung:** Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41/7 55 07

#### **ARBEITSGRUPPEN**

##### **AG Astrophytum:**

Internet: <http://astrophytum.de>  
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17, 96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 095 33/13 45 E-Mail: Guenther.Stubenrauch@t-online.de

##### **AG Echinocereus:**

Internet: <http://www.echinocereus.de>  
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberg Str. 11, 69495 Hirschberg, Tel. 0 62 01/5 54 41, E-Mail: frank.grw@t-online.de

##### **AG Echinopsis-Hybriden:**

Internet: <http://www.ag-echinopsis-hybriden.de>  
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 03 40/51 10 95

##### **AG Europäische Länderkonferenz (ELK):**

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73/1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:  
 Internet: <http://www.fgas.de>  
 Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,  
 Tel. 0 30 / 6 50 42 35, Fax 0 30 / 65 26 26 04  
 E-Mail: [Wagnerfgas@aol.com](mailto:Wagnerfgas@aol.com)

AG Freundeskreis „Echinopse“:  
 Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,  
 Tel. 03 69 29/871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische  
 Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,  
 Postfach 261551, 20505 Hamburg,  
 Tel. 0 40 / 4 28 57-2 01, Fax 0 40 / 4 28 57-4 83 oder 2 74

AG Gymnocalycium:  
 Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen  
 Tel. 02 41 / 9 97 72 41

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold,  
 Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 58

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,  
 Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldaabrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstraße 70/72,  
 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

**Konten der DKG:**

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgen-  
 den Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600  
 bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

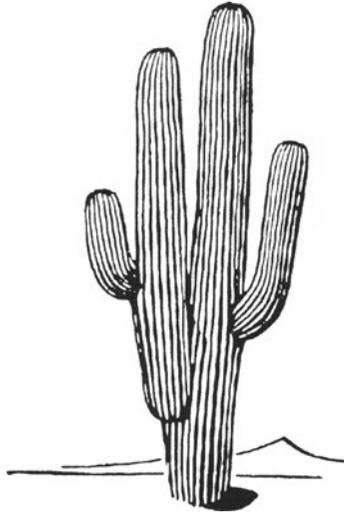
Konto Nr.: 34 550 - 850  
 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**SPENDEN**

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse  
 über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur För-  
 derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftli-  
 cher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid  
 ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-  
 derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der  
 Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschrei-  
 ben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des  
 Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-  
 derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-  
 lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-  
 Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in  
 der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zuge-  
 leitet.

Jahresbeiträge:  
 Inlandsmitglieder ..... 32,00 €  
 Jugendmitglieder ..... 16,00 €  
 Anschlussmitglieder ..... 8,00 €  
 Auslandsmitglieder ..... 35,00 €  
 Aufnahmegebühr ..... 5,00 €  
 Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,  
 bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte  
 zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der  
 Geschäftsstelle zu erfragen.



**Redaktionsschluss**  
**Heft 8/2001**  
**30. Juni 2001**

DKG DKG DKG DKG

Anzeige

**★ Neu ! Sechskant-Kunststoff-Töpfe**

**Größe 5 cm** (Eckmaß 5,8 cm, Höhe 4,8 cm) sehr stabil, Polypropylen schwarz. **Dieser Topftyp verbindet die Vorteile des Rund-Topfes mit denen des Vierkant-Topfes auf ideale Weise.**

**DM/Stück -,15 Karton mit 486 St. DM 65,-** (DM/St. -,12)  
 Weitere Topftypen sind in Vorbereitung!



**Überlassen Sie das Gedeihen Ihrer Pflanzen nicht dem Zufall!**

Befreien Sie Ihre Kulturerde ohne Chemie durch das natürliche  
 Verfahren mit Wärme, von Keimen, Pilzen, Unkrautsamen,  
 Nematoden und anderen Bodenschädlingen, so wie es von Gärtnern  
 seit Jahrzehnten praktiziert wird. Steckerfertiges Gerät mit 2,4 KW  
 (230V), 30 Liter Fassungsvermögen, mit Temperaturbegrenzer und  
 Steckthermometer. **DM 499,-**

- \* **Sukkulflor 5-15-25-3**, der seit Jahren bewährte Kakteendünger zur Blütenförderung  
 1 kg **DM 6,50** 5 kg **DM 26,-** 10 kg **DM 45,-** 25 kg **DM 108,-**
- \* **Kakteenflüssigdünger (grün)** 6%N, 12 % P, 6 % K mit Spurennährstoffen: Cu, MgO, B,  
 Mo, Fe, Mn, u. Zn. 1 Ltr. **DM 5,-** 5 Ltr.-Kanister **DM 21,-** 10 Ltr.-Kanister **DM 39,-**
- \* **Mikronährstoffdünger Radigen** 500 gr **DM 12,-** 1 kg **DM 19,-** 10 kg **DM 171,-**



Ihr Partner für Zubehör:

**Georg Schwarz**  
 Kakteen, Pflanzen u. Zubehör  
 Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5  
 D-90455 Nürnberg - Katzwang  
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70  
 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

**Unsere neue Internet-Adresse:**  
 e-mail: [bestellung@kakteen-schwarz.de](mailto:bestellung@kakteen-schwarz.de)  
<http://www.kakteen-schwarz.de>

Mindestbestellsumme DM 30,-  
 Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl.  
 Versandkosten. Fordern Sie unsere  
 kostenlosen Listen an. Versand  
 ganzjährig. Kein Ladengeschäft.  
 Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr,  
 nach Voranmeldung auch  
 Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr und Sa. 8 - 13<sup>00</sup> Uhr.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid · Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf**  
**Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22**  
**E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

## DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
15. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2001	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
18. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2001, 10.00 bis 17.00 Uhr	Luisenpark Mannheim, Freizeithaus D-68165 Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
Kakteenflohmarkt 2. Juni 2001, 9.00 bis 14.00 Uhr	Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum) A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteen- freunde, Zweigverein Wien
Kakteenausstellung und Pflanzenverkauf 8. bis 10. Juni 2001	Restaurant Schweizerbund CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Treffen der AG Philatelie 8. Juni 2001, 18.50 Uhr	Seminarraum der TU Dresden Treffbau, D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress – 9. und 10. Juni 2001	TU Dresden, Treffbau, Zellescher Weg 16 D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Dresden
Verkaufsausstellung 9. und 10. Juni 2001	Salvatorpfarre, Theodor-Körner-Str. A-8010 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteen- freunde, Zweigverein Steiermark
8. Züricher Aktionstag Kakteen/Sukkulenten 14. Juni 2001, 15.00 bis 20.00 Uhr	Sukkulentensammlung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Züricher Kakteen-Gesellschaft
26. Kakteen- und Sukkulentenbörse 23. Juni 2001	Schulgarten der Stadt Lübeck, An der Falkenwiese/Wakenitzufer, D-23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck
Jahrestreffen der AG Opuntioideen (Südamerika) 23. und 24. Juni 2001	H.-P. Thomas, Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
Jahrestreffen der Inter-Parodia-Kette 28. und 29. Juli 2001	bei Fam. Schierenbeck D-44581 Castrop-Rauxel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodien
36. Europäische Länderkonferenz (ELK) 7. bis 9. September 2001	Duine Polders, Ruzzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
8. Westsachsentreffen und 21. Verkaufsausstellung 8. und 9. September 2001	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Erich-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Grenzlandtreffen 9. September 2001	Landgasthaus Happinger Hof Rosenheim-Happing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
Gebietstreffen Süd der „FGaS“ und Treffen der IG Ascleps – 15. September 2001	Hotel Lindenhof D-92348 Berg/Opf.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
2. Bayernbörse 16. September 2000, 9.00 bis 16.00 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
24. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 22. und 23. September 2001, Sa. 12.00 bis 18.00 Uhr, So. 10.00 bis 16.00 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück

## andere Vereine

Kakteenbörse mit Diaschau 22. bis 24. Juni 2001	Rekreatiionsgebäude Budoucnost Frydlant n. O. (CSR)	Kakteen-Club Ostrava und Frydek-Mistek
--	--	---

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 5 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

**Echinocereus neocapillus (WENIGER)**  
**W. BLUM & MICH. LANGE**

(neo = lat. neu, capilla = lat. haar-; nach den haarartigen Dornen der Jungpflanzen)

*Echinocereus neocapillus* (Weniger) W. Blum & Mich. Lange, in W. Blum & al.: *Echinocereus*: 219. 1998

**Erstbeschreibung:**

*Echinocereus chloranthus* var. *neocapillus* Weniger, *Cact. Succ. J. (US)* **41**: 39-41. 1969



**Beschreibung:**

**Körper:** zylinderförmig bis 25 cm hoch und 2-5 cm dick, nur sehr selten sprossend, Inneres sehr weichfleischig. **Epidermis** hell- bis dunkelgrün, je nach Turgeszens mehr oder weniger sichtbar. **Rippen:** 12-16, in leichte Höcker unterteilt. **Areolen:** an Jungpflanzen rund, später, bei voll ausgeprägter Altersbedornung 3-5 mm lang. **Dornen:** In der Juvenilphase alle Dornen feinhaarig, fast wollig, den Pflanzenkörper vollständig einhüllend, dadurch kein Grün der Epidermis mehr sichtbar. In der Adultphase 26-40 weißliche oder gelbe Randdornen, steif, gerade den Körper umhüllend. Mitteldornen bis 11, stechend, etwas kräftiger, bis zu 20 mm, länger als die Randdornen, gelb, aber auch weiß oder rot. **Blüten:** Knospe rundlich, Pericarpell gelbgrün und weiß bedornet. Äußere Perianthsegmente mit breitem grünen bis bräunlichen Streifen. Blüte kurztrichterig, bis 3 cm lang und bis 2 cm breit, auch im Hochstand (Anthese) ist die Blüte nur bei sehr großer Hitze weiter (breiter) geöffnet. Blütenblätter spatelig, spitz, gelblich mit einem dunkleren (bräunlichen) Mittelstreifen, Blütenfarbe auch grün bzw. gelbgrün. Staubfäden bis 12 mm lang, weiß, Staubbeutel und Pollen gelb. Griffel ca. 12 mm lang, gelb, Narben hellgrün (bis fast gelblich). **Frucht:** grün, bei Reife längs aufreißend, bis 15 mm lang, 10 mm Durchmesser. **Samen:** schwarz, um 1 mm hoch und ein wenig länger. Testa mit ausgeprägten kegeligen Warzen mit locker strukturierten Kappen.

**Vorkommen:**

USA, Texas. Typfundort im Brewster County, südlich von Marathon. In lokal sehr trockenstaubiger Strauchwüste mit viel Creosote-Busch (*Larrea tridentata*) und reichhaltiger sukkulenter Begleitflora. Die Höhenlage bewegt sich um 1200 m.

**Kultur:**

Die Anzucht aus Samen ist langwierig, aber auch lohnend, die Sämlinge sind nässempfindlich. Vor allem dokumentierter Samen ist nicht immer leicht zu bekommen. *Echinocereus neocapillus* ist nicht besonders frosthart und daher auch bei Nässeschutz keinesfalls für eine ganzjährige Freilandkultur geeignet. Da die Pflanzen in der Regel etwas blühfaul sind, sollte man sie in Vorbereitung der generativen Vermehrung auf *Eriocereus jusbertyi* oder *Echinocereus sahm-dyckianus* pfpflanzen. Erst wenn *Echinocereus neocapillus* seine steifen Dornen trägt, ist überhaupt mit Blüten zu rechnen.

**Bemerkungen:**

Diese sehr interessante Pflanze wurde bereits in den 1930er Jahren bekannt, erfuhr aber erst sehr viel später durch die formale Beschreibung (WENIGER 1969) als eigenständiges Taxon Anerkennung. Der Status des Taxons ist noch umstritten,

HUNT (CITES Cactaceae Checklist. Ed. 2. 1999) stellt die Art unter Vorbehalt zu *Echinocereus viridiflorus* subsp. *chloranthus* (Engelmann) N. P. Taylor. Da aber weitere eng verwandte Taxa mit ebenfalls weichhaarigen Jugendformen entdeckt und z.T. schon beschrieben sind (z.B. *Echinocereus milleri* W. Blum, Künzler & Oldach 1999), scheint der Artstatus berechtigt. *Echinocereus neocapillus* gehört in die Sektion *Echinocereus*.

Es gibt auch Pflanzen mit weißen (SB 1039) und roten Mitteldornen (HK 1285). Die rot-dornigen Exemplare sind aber ziemlich rar und unter Liebhabern sehr gesucht. Möglicherweise ist diese Dornenfarbe durch Hybridisierung mit dem sympatrisch vorkommenden *Echinocereus rusanthus* Weniger bedingt.

Die Sämlinge beginnen in der Größe von ca. 4 cm ihr jugendliches Haarkleid umzuwandeln. Ein Kakteenfreund hat in den frühen 1970er Jahren, als diese Pflanze eine große Seltenheit in unseren Sammlungen war, sehr zahlreiche Sämlinge auf den Kompost geworfen, da er sie für "olle" Espostoen – eine Verwechslung – und damit für wertlos hielt! Ausnahmsweise schlägt die weiche Bedornung bei den ersten Areolen im Frühjahrstrieb junger Individuen oder nach Scheitelverletzungen nochmals durch. Die besonders schöne Cristatform der Art erreicht die gelbe Altersbedornung nur in absoluten Ausnahmefällen. Da ihr wolliges Kleid leicht verschmutzt, sollte dieses Kultivar immer gut in Trieb und in der Vermehrung gehalten werden.

**Notizen:**

**Text und Bild 1: Michael Lange, Bild 2: Giovanni Orbani**

## Mammillaria matudae BRAVO

(benannt nach Prof. Dr. Eizi Matuda, Botaniker in Mexiko; 1894-1978)

### Erstbeschreibung:

*Mammillaria matudae* Bravo, Cact. Succ. J. Gr. Brit. **18**: 83-84. 1956

### Synonyme:

*Mammillaria compacticaulis* Reppenhagen, Gattung Mammillaria: 80-81, 187, 208. 1987

*Mammillaria matudae* var. *serpentiformis* Fittkau, Cact. Suc. Mex. **16**: 42-43. 1971

*Mammillaria matudae* fa. *duocentralis* Fittkau, Cact. Suc. Mex. **16**: 43-44. 1971. Nom. inval.



### Beschreibung:

**Körper:** einfach oder vom Grunde sprossend, zylindrisch, länglich, schlank, 10-20 cm lang, 3-4 cm Durchmesser, mit Milchsaft. **Warzen** 4,5 (-8) mm lang, 2,5-3 mm Durchmesser an der Basis, konisch. **Areolen:** elliptisch, 2 mm lang, anfangs bewollt, **Axillen:** ohne Wolle oder Borsten. **Dornen:** Randdornen 15-23, nadelig, 2-3 mm lang, der unterste am längsten, horizontal strahlend, glasig-weiß, an der Basis gelblich, einige mit braunen Spitzen. Mitteldornen 1 (-2), dünn nadelig, leicht abgeflacht, 1,2-5 mm lang, nach oben weisend, zunächst weiß mit rosa Tönung bis gelblich (oder bräunlich) und mit dunklerer Spitze. **Blüten:** trichterig, 12-15 mm lang; Pericarpell 3-4 mm, glatt, grün; äußere Perianthsegmente lanzettlich, zugespitzt, 4 mm lang, braunrot mit hellerem Saum; innere Perianthsegmente 4-8 mm lang, 1,5-2 mm breit, lanzettlich, ganzrandig, hellrötlich purpurn. Staubfäden

weiß, über der Nektarkammer 4-5 mm ansteigend der Röhrenwand entspringend, Antheren hellgelb. Griffel weiß, Narbenlappen 4-6, gelblich grün, über die Staubblätter hinausragend. Frucht: (8-) 12 (-18) mm lang, keulenförmig, weißlich grün bis grün, an der Basis rosa. Samen: 1 mm lang, 0,8 mm breit, hellbraun, Testa gegrubt [Angaben nach BRAVO (l.c.) und REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* 2: 420-421. 1992].

#### **Vorkommen:**

Mexiko: im Staate Mexico La Junta, Tingambato in Höhen von 700-1250 m sowie im angrenzenden Gebiet des Staates Michoacán; außerdem in Guerrero, La Laguna, 150-1600 m (var. *serpentiformis*). Die Art wächst auf Felsen innerhalb feucht-heißen Bergwaldes.

#### **Kultur:**

*Mammillaria matudae* kann leicht aus Samen herangezogen werden. Schon Pflanzen ab etwa 4-5 cm Höhe sind blühhfähig. Auch Sprossvermehrung ist möglich, die Stecklinge sollten in der Hauptwachstumszeit geschnitten werden und zunächst gut abtrocknen. Das Substrat sollte nahrhaft mineralisch und durchlässig sein. Ein heller bis sonniger Standort ist empfohlen, Prallsonne bei stehender Luft sollte aber vermieden werden. Im Sommer bei Wärme gut gießen, stehende Nässe vermeiden. Düngung mit handelsüblichen Kakteendüngern. Die Überwinterung erfolgt trocken, hell und kühl (ca. 5-10 °C).

#### **Bemerkungen:**

Eine besonders langtriebige Form wurde als *Mammillaria matudae* var. *serpentiformis* Fittkau beschrieben. Diese Pflanzen sind durch bis zu 150 cm lange, 5 cm starke Triebe von *Mammillaria matudae* var. *matudae* unterschieden. In Natur wachsen sie herabhängend an Felsen. Auch in der Kultur weist diese Form einen niederliegenden bzw. herabhängenden Wuchs auf. In der Jugend wächst sie normal aufrecht und beginnt sich dann nach Erreichen einer kurzsäuligen Wuchsform langsam zu neigen. Eine weitere Form mit zwei Mitteldornen wurde ungültig als *Mammillaria matudae* var. *serpentiformis* fa. *duocentralis* beschrieben. Heute wird *Mammillaria matudae* var. *serpentiformis* als eigenständige Varietät aber nicht mehr anerkannt (PILBEAM: *Mammillaria*. 1999).

*Mammillaria matudae* gehört innerhalb der Untergattung *Mammillaria* in die Reihe *Polyacanthae* (Salm-Dyck) K. Schumann (LÜTHY: Taxon. Untersuch. *Mammillaria*. 1995).

#### **Notizen:**



**Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930**

**Association  
Suisse des  
Cactophiles**

Postanschrift:  
SKG/ASC, Sekretariat,  
CH-5400 Baden  
SKG/ASC-Fax:  
081/2 84 03 85

<http://www.kakteen.org>  
E-Mail: [SKG@kakteen.org](mailto:SKG@kakteen.org)

SKG SKG SKG SKG

## Aarau

Sonntag, 10. Juni, Besuch der Rosenzüchterei Huber und Sammlungsbesichtigung bei Walter Kleiner in Dottikon.

## Baden

Samstag, 23. Juni, Besuch Botanischer Garten Zürich

## Beider Basel

Montag, 11. Juni 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Reisebericht „Bolivien und Argentinien“: Vortrag von Herrn Giovanni Laub, Kloten

## Bern

Samstag, 2. Juni, „2. Märittag“ in Bern

Montag, 11. Juni 20.00, Restaurant Jardin, Bern

## Biel-Seeland

Dienstag, 12. Juni 20.00, Hotel Krone, Aarberg, Dia-Vortrag von Moritz Grubenmann: „Der Norden und das Hochland von Madagaskar“

## Chur

Donnerstag, 14. Juni 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Vortrag von Hans Peter Risch: „In der Baja-California 2. Teil“

## Genève

Lundi, 25 juin 20.15 h au Club des Aînées des Asters, au 8 rue Hoffmann, Genève, conférence de Monsieur Jean-Marc Chalet : „Cactées de la Sierra Huicholes et de la Sierra Nayar (Cora)“

## Gonzen

Donnerstag, 21. Juni 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs, Vortrag von Hayenga Gerd: „Meine Sammlung“

**Lausanne** – Mardi, 19 juin, Souper de solstice (broche)

## Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 15. Juni 20.00, Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke, Dia-Vortrag von Marco Borio: „Namaqualand: Blütenzauber im Frühling“

**Oberthurgau** – Juni, Sektionsbesuch

## Olten

Sonntag, 24. Juni, Vereinsreise nach speziellem Programm

## Schaffhausen

Mittwoch, 13. Juni 20.00, Restaurant Schweizerbund, Neunkirch, Rückblick Ausstellung Neunkirch

## Solothurn

Samstag/Sonntag 9. - 10. Juni, Vereinsreise Steinfeld/Weinstrasse

Freitag, 22. Juni 20.00, Restaurant Traube, Biberist, Dia-Vortrag von Roland Hugelshofer

Samstag, 30. Juni, Sammlungsbesichtigung + Grillieren mit der OG Thun bei Elisabeth Balmer + Elisabeth Rothenbühler in Zollbrück

Sonntag, 1. Juli Sammlungsbesichtigung bei Reto Dicht mit Pflanzenbasar

## St. Gallen

Sonntag, 17. Juni, Besuch bei Walter und Annamarie Beck, Nestweierstrasse 10, St. Gallen

## Thun

Samstag, 9. Juni, Vereinsreise ins Wallis zu Heidi Buathier, Mex

Samstag, 30. Juni, Sammlungsbesichtigung bei E. Balmer und E. Rothenbühler in Zollbrück

## Valais

Vendredi, 15 juin, sortie annuelle à Bâle

## Winterthur

Donnerstag, 28. Juni 20.00, Restaurant Neuwiesenhof,

Winterthur, bringt Pflanzen oder Dias mit: „Mein liebster, schönster, geheimnisvollster, ekligster oder kranker Kaktus“

## Zürcher Unterland

Freitag, 29. Juni 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Pflanzenbörse, Vorbereiten des Jahresprogramms 2002

## Zürich

Donnerstag, 14. Juni, 8. Aktionstag: Städtische Sukkulentsammlung

## Zurzach

Samstag, 2. Juni 19.00, Sommerplausch: Miescherhalle und gemütlicher Hock bei Anita und Martin Schumacher

## 8. Zürcher Aktionstag

Am Donnerstag, den 14. Juni 2001 findet von 15.00 bis 20.00 Uhr in der Sukkulentsammlung Zürich, Mythenquai 88, 8002 Zürich, der 8. Zürcher Aktionstag statt. Der Aktionstag wird von der Zürcher Kakteen-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Sukkulentsammlung veranstaltet. Zum Programm gehören neben speziellen Führungen und einer Beratung zur Sukkulentsammlung auch ein Umtopfservice und die Schädlingsbekämpfung an mitgebrachten Pflanzen (gegen Unkostenbeitrag). Ausserdem: Grosser Verkauf von Pflanzen, Kakteen-erde, Zubehör und Büchern, eine Cafeteria und ein Souvenir-Shop.

Sie erreichen uns mit der Tram 7 (bis Brunaustrasse), mit dem Bus 161/165 (bis Sukkulentsammlung) oder auch mit dem Pkw (Parkplatz Strandbad Mythenquai).

## Kakteen- und Sukkulentsammlung

Im Restaurant „Schweizerbund“, 8213 Neunkirch, findet vom Freitag, den 8. Juni bis zum Sonntag, den 10. Juni eine Kakteen- und Sukkulentsammlung statt. Geöffnet ist die Ausstellung am 8. Juni von 16.00 bis 20.00 Uhr, am 9. Juni von 10.00 bis 20.00 Uhr und am 10. Juni von 10.00 bis 18.00 Uhr. Weiterhin wird ein grosser Verkauf von Pflanzen, Zubehör und Substrat vorhanden sein. Der Eintritt ist frei.

Die Ortsgruppe Schaffhausen freut sich auf Ihren Besuch.





Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930

Sitz:  
A-4810 Gmunden  
Buchenweg 9  
Telefon  
(+43 76 12) 70472  
<http://cactus.at/>

## Frühjahrstagung der Gymnocalyciumfreunde

Die Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG) hatte wie üblich zum Palmsonntagwochenende zur bereits 13. Frühjahrstagung in Eugendorf (Salzburg) geladen, und diese Veranstaltung war wieder eine Reise wert. Dieses Resümee kann man ohne Übertreibung ziehen. Das Wetter schlecht, die Stimmung gut und die Vorträge von hoher Qualität, so lässt sich alles auf einen einfachen Nenner bringen. Die Mischung aus Reiseberichten, Standortbeobachtungen und Diskussionsbeiträgen hat den Besucher, egal ob er aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, aus Italien, England, Slowenien oder Österreich angereist kam, die Zeit im Tagungslokal nicht lange werden lassen.

Eingestimmt auf die Tagung wurden wir schon am Freitag Abend mit einem Bericht über die letztjährige Paraguayreise von L. Bercht und H. Amerhauser. Es ist schon faszinierend, welche Strapazen interessierte Kakteenliebhaber auf sich nehmen, um ein paar Kakteen in freier Wildbahn zu sehen. Da man aber schon so viel kennt, müssen die neu besuchten Gebiete abseits allen Bekannten liegen und solche Gebiete sind natürlich nur auf abenteuerlichen Routen zu erreichen. Das gilt im Besonderen für Fundorte in Paraguay wie etwa dem Cerro Leon. Diese weitab von der Zivilisation liegenden Fundstellen sind dafür noch ökologisch intakt, was man von einigen (oder besser sogar von den meisten) Fundstellen im südöstlichen Paraguay sicher nicht mehr behaupten kann. Es macht einen betroffenen, wenn man die massiven negativen Veränderungen durch menschliche Einflüsse dokumentiert bekommt. Das Vortragsduo führte die Zuhörerschaft über Staubwege und Morastpfade durch dichte Chacovegetation zu Fundorten von *Gymnocalycium mihanovichii*, *G. eurypleurum* und *G. stenopleurum* im nordwestlichen Teil Paraguays sowie zu den

Wuchsorten von *G. fleischerianum*, *G. pflanzii* und *G. megatae* im südlichen und südöstlichen Teil des Landes.

Die Formenvielfalt der Kakteen, im Besonderen natürlich der Gymnocalycien, entlang der Strassen zwischen Villa Union im Westen und Mazan im Osten interessiert Franz Berger besonders. „Standortbeobachtungen in der Provinz La Rioja“ nannte er daher auch seinen Auftaktvortrag am Samstag Morgen. Bei der Fahrt durch die Cuesta Miranda und der Cuesta de Guanchin nach Chilecito und darüber hinaus über San Blas bis zum Zielort gibt es aber auch genug pflanzliche und landschaftliche Objekte zum Fotografieren und zum Beobachten.

Die Sierra de Malanzan mit ihren einzelnen Teilgebirgen, wie etwa die Sierra de San Francisco, die Sierra de Porongo, die Sierra de Abajo und die Sierra de Ulapes waren Ziel einer Erkundungsfahrt von Wolfgang Papsch mit Freunden im November des Vorjahres. Die dort aufgefundenen Gymnocalycien könnte man mit „Variationen eines Themas“ umschreiben. Von Fundort zu Fundort verändern sich die Pflanzen aus dem Formenkreis um *Gymnocalycium castellanosi* unmerklich aber stetig. Da dieses Thema verschiedene Fragen aufwarf, wurde angeregt, bei einer der nächsten Tagungen nochmals darauf zurückzukommen.

*Gymnocalycium mostii* war bei dieser Frühjahrstagung als Hauptthema gewählt. Vorab kommentierte Hans Till den chronologischen Ablauf von der Erstbeschreibung des *G. mostii* im Jahre 1906 durch M. Gürke bis zur Jetztzeit, um somit die Grundlage zu einer Diskussion zu schaffen. Wie gehören die *Taxa mostii*, *kurtzianum*, *valnicekianum*, *immemoratum* und *tobuschianum* zusammen und wie verhält es sich mit den Pflanzen welche wir als *G. bicolor* und *G. genseri* kennen? Wie sind die verwandtschaftlichen Beziehungen bzw. die trennenden Merkmale zu ande-

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

ren Arten? Welche Relevanz haben geographische Lage und geologische Eigenschaft der einzelnen Fundstellen, wo liegen die Grenzen des Verbreitungsgebietes und wo gibt es nomenklatorische Schwierigkeiten? Viele Fragen zu diesem Thema. Mit Beiträgen von H. Amerhauser, F. Berger, G. Neuhuber und W. Papsch wurden Verbreitung und Variation an den Standorten dokumentiert, in der anschließenden angeregten Diskussion den anderen Fragen nachgegangen. Am Abend konnte man eine akzeptable Lösung erarbeiten. Im Zuge dieser Diskussionsrunde wurde klar, dass bei gutem Willen eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich ist.

Das Abendprogramm gestaltete dann eine deutsch-österreichische Kooperation mit einem Vortrag über eine gemeinsame Reise durch südliche Provinzen Argentiniens. Bernd Schneekloth (Trier) und Manfred Pistora (Wiener Neustadt) berichteten über Reisesträßen und Wetterkapriolen, sowie über Leute, Tiere und Pflanzen, denen man unterwegs begegnete. Schnee, Hitze und massive Regenfälle wechselten einander ab, man fand freundliche Kontakte zu den Landbesitzern und deren Arbeitern und man bestaunte die fantastische Vielfalt bei den Kakteen von Austrokakteen bis Pterokakteen, von Gymnocalycien bis Trichocereen.

Nach der üblichen „Arbeitsgruppe Rot-Weiß Tagung“ gab es dann zum Abschluss am Sonntag noch einen Paukenschlag. H. Till präsentierte sein neues Gliederungsschema für die Gattung *Gymnocalycium*. Seine langjährigen, mit Akribie durchgeführten Studien an Pflanzen und Samen führten ihn zu diesem Ergebnis.

Wir haben in Eugendorf wieder viel Neues über *Gymnocalycium* kennen gelernt, wir konnten in Reiseerinnerungen schwelgen, wir konnten die persönlichen Kontakte untereinander erneuern oder festigen und wir fanden neue Freunde und neue Interessierte. Dies gibt die Kraft, bereits wieder an Eugendorf 2002 zu planen. Dass bis dahin uns die Zeit nicht lang wird, wird Herr Schneekloth im Herbst die *Gymnocalycium*tagung in Trier organisieren und ich hoffe, dass wir einander auch bei dieser Tagung sehen werden.

Wir möchten hier noch auf eine weitere bereits traditionelle Veranstaltung im Herbst

hinweisen. Vom 14. bis 16. September finden die 4. Knittelfelder Kakteenstage unter dem Motto KuaS 2001 statt. Die Veranstalter werden sich wieder bemühen, ein interessantes und reichhaltiges Vortragsprogramm zu präsentieren. Es werden Sie wieder Reiseberichte, Artenbesprechung und ein vielschichtiges Rahmenprogramm erwarten. Da es zu dieser Zeit ein eher geringes Tagungsangebot gibt gilt es also: Also auf nach Knittelfeld.

Wolfgang Papsch

**Präsident:** Wolfgang Papsch  
A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28  
Telefon, Fax (+43-3512) 42113  
Mobiltelefon (+43-676) 5427486  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Vizepräsident:** Erich Obermair  
A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22  
Telefon, Fax (+43-662) 431897  
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

**Schriftführer:** Thomas Hüttner  
A-4810 Gmunden, Buchenweg 9  
Telefon (+43-7612) 70472  
Mobiltelefon (+43-676) 9349753  
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

**Kassierin:** Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon (+43-2245) 2502

**Beisitzer:** Leopold Spanny  
A-3040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21  
Telefon (+43-2772) 54090

**Redakteure** des Mitteilungsblattes der GÖK und **Landesredaktion** KuaS:  
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck  
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien  
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10  
Tel. (+43-1) 588 01-42016  
Fax (+43-1) 588 01-42099  
Mobiltelefon (+43-676) 5054155  
E-Mail-Adressen  
dieters.schornboeck@cactus.at  
gottfried.winkler@cactus.at

**GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:**  
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5  
A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058  
E-Mail: norbert.goebl@cactus.at

und  
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15  
A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316  
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins  
Wien von 18.50 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen  
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

**Dokumentationsstelle und Archiv:**  
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28  
A-8720 Knittelfeld

**Samenaktion:** Ing. Helmut Papsch  
A-8722 Spielberg, Landstraße 7  
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

## Neues und Interessantes vom Büchermarkt

**Illustrated Handbook of Succulent Plants:** Eine lange erwartete und umfangreiche Neubearbeitung der sukkulenten Pflanzen (ohne Kakteen) in 6 Bänden. Behandelt werden ca. 9000 Arten (2000 Farbfotos). Neben den beiden Hauptbänden Monocotyledons und Dicotyledons folgen die Bearbeitungen der Aizoaceae (2 Bände), Asclepiadaceae und Crassulaceae in separaten Ausgaben.

- **Eggl:** **Monocotyledons**, 2001, ca. 330 Seiten, 227 Farbfotos, geb(SU)., ca. DM 189,- (ca. Juni 2001)  
Behandelt werden ca. 1300 Arten aus 64 Gattungen in 17 Familien. Hauptgattungen sind *Agave* mit ca. 200 Arten, *Aloe* mit ca. 450 Arten sowie *Haworthia*, *Bulbine* und *Sansevieria* mit je ca. 60 Arten. Dazu viele weitere 'speicherbildende' Xerophyten aus div. Gattungen.
- **Hartmann:** **Aizoaceae**, Band **A-E** und Band **F-Z** (ca. Oktober 2001)
- **Eggl:** **Dicotyledons** (ca. März 2002)
- **Albers & Meve:** **Asclepiadaceae** (ca. September 2002)
- **Eggl:** **Crassulaceae** (ca. Februar 2003)
- **Anderson:** **The Cactus Family**. 2001, engl., 270x210mm, 776 Seiten, 1008 Farbfotos, 6 SW.-Fotos, 3 Zeichn., 8 Karten, geb., DM 235,-  
Gesamtbearbeitung der Cactaceae mit 1810 Arten in 125 Gattungen.  
Dieser Band ergänzt ausgezeichnet die 6-bändige Ausgabe 'Illustrated Handbook of Succulent Plants' um die Familie der Kakteen.
- **Hammer:** **New Views of the Genus Conophytum** (Dumpling and His Wife). 2001, engl., 280x220mm., 400 Seiten, ca. 800 Farbfotos, geb., DM 229,-  
Komplette Neubearbeitung in hervorragender Aufmachung. Lieferung ab Mitte Juli.
- **Van Jaarsveld & Pienaar:** **Vygies – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs**, 2000, engl./ital., 335x236mm, 239(1) Seiten, 820 Farbfotos, 5 geograph. Skizzen (2 farb.), über 100 Gattungen, geb., DM 79,-  
Sehr schön ausgestattetes Buch im Großformat, faszinierende Standortfotos.

**Umtausch oder Rückgabe von BÜCHERN** innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung (Inland). **Portofreier Versand** ab DM 200,- Bestellwert\* in Deutschland, EU und Schweiz sowie im Inland bei schriftlich vorliegender genereller Zahlung per Bankeinzug \*(ohne Anrechnung von Vorbestellungen. Bei Unterschreitung durch Buchrückgabe erfolgt Portonachbelastung). Export und Lieferung an Besteller ohne Kundenkonto gegen Vorkasse. Wir liefern ausschließlich zu unseren Versandbedingungen

### VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

**Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal**

## Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU URSULA THUMSER  
Keplerstraße 12 · 95100 Selb  
Telefon 092 87 / 96 57 77  
Fax 092 87 / 96 57 78

Bitte senden Sie Ihre  
**Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise  
in Heft 6/2000 –  
an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22  
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, CÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Gymnocalyciensammlung komplett abzugeben.** Ca. 270 Pflanzen, alle zwischen 10 und 20 Jahre alt. Hans-Peter Thomas, Wollweberstr. 8, D-36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621/3785 oder -73476, E-Mail: HansPeterThomas@t-online.de.

**Günstig abzugeben** aus Altersgründen: Kakteensammlung, 90 Stück, robuste Freilandkultur, gut sortiert, keine Säulen. Peter Lang, Trollussage 2, A-4484 Kronstorf, Tel. 07223-85908.

**Verschenke** Echinopsis, weiße bis bläuliche Blüten, alle Größen. Suche *Hylocereus purpusii*, *Echinocereus lindsayi* und *Haageocereus albispinus*. Argus Riemann, Burgweg 40, D-87487 Wiggensbach, Tel. 07561/914646.

**Kleine Weingartien-Sammlung abzugeben** (ca. 40 sehr alte und schöne Pflanzen). Nähere Informationen von Sven Raudonat, Leipziger Str. 110, D-04445 Liebertwolkwitz, Tel.+Fax 034297/13940.

**Kompendium der Feldnummern der Gattung *Sulcorebutia*.** Zweite (überarbeitete und erweiterte) Auflage erschienen. (Stand: Mai 2001). Anfragen an: Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim, Tel. 06132/897037, Fax 06132/897038, E-Mail: willi.gertel@t-online.de.

**Gewächshaus günstig zu verkaufen.** Marke: Princess Isolierglashaus, 20 mm. Größe 2 x 3 m. Auskunft: Ueli Schindler, Textilgasse 6, CH-4552 Derendingen, Tel. 032/6823384.

**Abzugeben:** Überzählige Sämlinge und größere Pflanzen vieler Arten wie *Echinocereus*, *Echinofossulocactus*, *Lobivia*, *Mammillaria*, *Melocactus*, *Notocactus*, *Parodia*, *Rebutia*, *Thelocactus* u.a. Liste gegen Freiumschlag. Otto Schmidt, Dornbuschweg 30, D-86836 Obermeitingen, Fax 08232-3353.

**Suche** gepfropfte Ariocarpen und Discokakteen im Tausch gegen wurzelechte Mexikaner oder gegen Bezahlung. Suche wurzelechte *Lophophora-Cristate* im Tausch gegen andere Mexikaner-Cristate oder gegen Bezahlung. Jörg Tekath, Paulstr. 9, D-45470 Mülheim, Tel. 0208/434411, E-Mail: jtekath@yahoo.de.

**Suche KuaS** 1949-1959 sowie 1970-1979 gegen Gebot bzw. im Tausch gegen ältere Kakteenliteratur. Wer kann Auskunft über Robert Gräser, zuletzt wohnhaft in Nürnberg, sowie den Verbleib seiner hervorragenden Sammlung und Züchtung (*Astrophytum*) geben? Norbert Grosche, Kienbergstr. 10, D-06888 Pratau, Tel.+Fax 03491/450291.

**Abzugeben:** KuaS-Jahrgänge 1970-1985 komplett, ungelocht, Bestzustand, gegen Gebot. Roger Preen, Im Buchenhain 9, D-89150 Laichingen.

**Verkaufe** größere Kakteensammlung, vorwiegend mexikanische Arten, vom Sämling bis zur Schaupflanze geschlossen abzugeben ab 13. Juni. A. Prem, Peter-Haider-Weg 10, A-6114 Kolsass, Tel. 05224/68379.

**Biete Medaillen,** limitierte Auflage - Reststücke: Seite 1 Prägung „*Ferocactus latispinus* 2000 Milenium“ mit Bild, Rückseite „Klub Kaktusárú Dvur Kralove nad Labem“ mit Stadtbild. Durchmesser 42 mm. Aluminium 8,00 DM/Stück und Bronze 18,00 DM/Stück (ca. 34 g) zzgl. Versandkosten. Anfragen an Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, D - 01468 Boxdorf, ettelt@claranet.de.

**Suche:** Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzen und Handbuch der Pflanzenkrankheiten, Bd. 1-4. Bitte preiswerte Angebote an Ha.-Jo. Brunn, Birkenweg 18, D-15827 Blankenfelde.

**Verkaufe überzählige Echinocereen** aus großer Sammlung. Auch Raritäten. Alle Größen. Kein Versand. Günther Schemp, Stifterstr. 12, D-74195 Schwaigern-Stetten, Tel. 07138/67034.

# ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 8/2001:

**spätestens am 15. Juni 2001**

(Manuskripte bis spätestens 30. Juni) hier eintreffend.

## Knollen bis einen Meter Durchmesser

### *Sinningia macrostachya* (Lindley) Chautems

von Klaus Gilmer und Andreas Hofacker

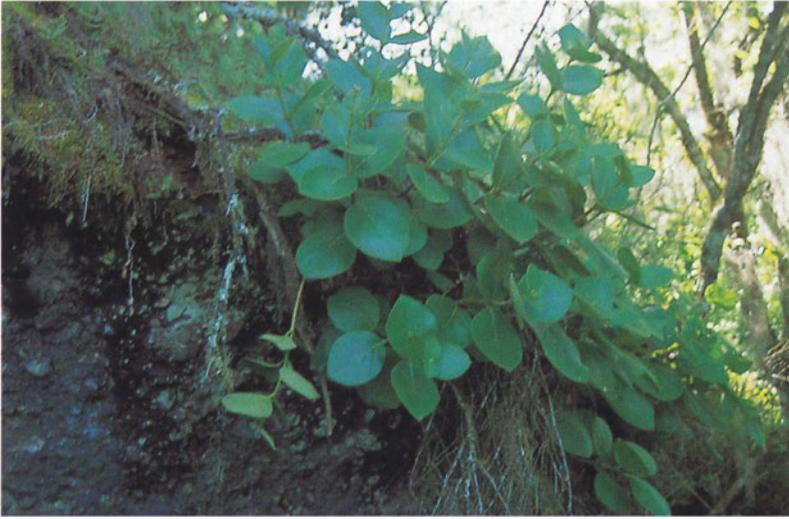


Über *Sinningia leucotricha* (Hoehne) H. E. Moore als wohl bekanntestem Vertreter dieser Gattung aus der Familie der Gesneriaceae wurde vor kurzem in dieser Zeitschrift berichtet (GILMER 2001). Doch die Gattung umfasst rund 60 Arten, von denen nur wenige eine lange und weiße Behaarung aufweisen wie beispielsweise *Sinningia leucotricha*, die aber nicht weniger interessant sind. Aus dieser großen Vielfalt soll nun *Sinningia macrostachya* (Lindley) Chautems als weitere ansprechende Art vorgestellt werden.

Sie stammt wie die meisten Arten der Gattung ebenfalls aus Brasilien und wächst dort vor allem in den südlichen Bundesstaaten

Santa Catarina und Rio Grande do Sul, zumeist exponiert an mehr oder weniger steilen Felshängen (Abb. 1), häufig um deren Abbruchkanten (Abb. 2). Diese Hänge befinden sich stets in und am Rande von Waldstücken bzw. hohem Buschwerk. Das Substrat, in welchem *Sinningia macrostachya* wächst, ist durch Laubfall sehr humos. Eine gewisse Grundfeuchtigkeit des Bodens ist stets gegeben, da eine direkte Sonneneinstrahlung meist nur sehr kurz oder überhaupt nicht vorhanden ist. Demzufolge ist auch *Sinningia macrostachya* selten der vollen Sonne ausgesetzt. An Kakteen als Begleitflora der unmittelbaren Umgebung können dort übrigens auch verschiedene Arten der Gattungen *Paro-*

**Abb. 1:** Blühendes Exemplar von *Sinningia macrostachya*, exponiert an einem felsigen Steilhang in Brasilien, Rio Grande do Sul, östlich Minas de Camaqua. Foto: Hofacker



**Abb. 2:**  
Sehr großes, noch nicht blühendes Einzelexemplar mit vielen Sprossen in Brasilien, Rio Grande do Sul, Pedra do Segredo/ Caçapava do Sul.  
Foto: Hofacker

dia Spegazzini s. l., *Lepismium* Pfeiffer, *Rhipsalis* Gaertner, *Cereus* Miller, *Opuntia* Miller und *Frailea* Britton & Rose gefunden werden.

Als typisches Merkmal aller *Sinningia*-Arten bildet auch *Sinningia macrostachya* eine Sprossknolle aus (Abb. 5), die in erster Linie vom Hypokotyl gebildet wird und die in der Natur einen Durchmesser von mehr als 1 m (!) erreichen kann. Die Knolle bleibt dabei am heimatischen Fundort meist im Substrat verborgen, kann aber in Abhängigkeit vom Untergrund auch aus diesem herausragen und



**Abb. 3:**  
Kulturexemplar von *Sinningia macrostachya* mit Spross und Blüten.  
Foto: Gilmer

dann fast ganz auf dem Substrat sitzen. Im Gegensatz zur Knolle von *Sinningia leucotricha* ist jene von *Sinningia macrostachya* in der Mitte, von wo aus die Laubtragenden Sprosse entstehen, nicht oder nur wenig eingesenkt. Diese pauschale Aussage über die Sprossknollen als typisches Gattungsmerkmal muss nach neueren Erkenntnissen etwas eingeschränkt werden, denn es gibt auch Arten mit nur relativ kleinen Speicherknollen wie z.B. bei *Sinningia schiffneri* Fritsch. Und erst vor

kurzem (CHAUTEMS 2000) wurde mit *Sinningia nordestina* Chautems & al. eine neue Art aus dem nordöstlichen Brasilien beschrieben, die praktisch keinerlei Speicherorgane ausbildet, sondern meist als ein- bis zweijähriges Kraut wächst.

Aber zurück zu *Sinningia macrostachya*. Während der Wachstumszeit werden hier meist 1-4 oberirdische, Laubtragende und nicht sukkulente Sprosse ausgebildet, die dem obersten Bereich der Knolle entspringen (Abb. 5). Auf einer Sprosslänge von bis zu 70 cm verteilen sich dabei gleichmäßig etwa 3-7 Laubpaare, die kreuzgegenständig angeordnet sind. Die Form der kurz und steif behaarten Blätter ist eiförmig, sie können je eine Länge von 10-12 (-20) cm erreichen. Sie sind kurz gestielt, relativ steif, mittelgrün und der Blattrand ist grob gesägt. Die Epidermis der Blattstiele und vor allem der Sprosse weist zusätzlich rote Streifen auf.

Sind die Exemplare von *Sinningia macrostachya* alt genug bzw. hat die Knolle eine ausreichende Größe von mindestens 4-5 cm Durchmesser erreicht, dann schließt das Wachstum der oberirdischen Sprosse mit einem Blütenstand ab, der als Thyrsus (zusammengesetzter rispenartiger Blütenstand) aufgebaut ist und unter günstigen Voraussetzungen mehrere Wochen mit immer wieder neuen Blüten blühen kann (Abb. 3 und 4).

Die 2,5-3,5 cm langen Einzelblüten sind schlank röhrenförmig und leicht zygomorph. In Größe, Form, Färbung und Punktzeichnung ähneln die Blüten von *Sinningia macrostachya* jenen von *Sinningia leucotricha*, sind jedoch im Gegensatz zu diesen nur kurz behaart.

Die Vermehrung von *Sinningia macrostachya* und auch von den meisten anderen *Sinningia*-Arten ist prinzipiell auf drei Wegen möglich.

1. Zum einen kann man die Knollen einfach senkrecht durchschneiden und dadurch teilen. Dabei muss man nur darauf achten, dass auf jeder Knollenhälfte einige Vegetationspunkte verbleiben. Bei dieser Methode besteht freilich leicht die Gefahr der Fäulnis aufgrund der recht großen Schnittfläche. Außerdem sehen die auf diese Art geteilten Knollen längere Zeit etwas ungewöhnlich aus.

2. Wie bei den entfernt verwandten Usambara-Veilchen (*Saintpaulia* spp. bzw. Hybriden), so ist auch bei *Sinningia* die Vermehrung über Blattstecklinge möglich, indem man ganze Blätter abschneidet und mit dem Blattstiel unter gespannter Luft in feuchtes Substrat steckt. Allerdings entwickeln sich dabei die Tochterknollen nur recht zögerlich und es ist leicht möglich, dass die Blätter vor der Ausbildung einer Knolle eintrocknen.

3. Sicherlich den größten Erfolg wird man bei der Vermehrung mittels Aussaat haben. Und da *Sinningia*-Blüten selbstfertil sind, steht einem schnell eine größere Anzahl an Samen zur Verfügung, zumindest falls bereits eine blühfähige Pflanze vorhanden ist. Man sollte die staubfeinen Samen nicht zu dicht auf ganz normale Blumenerde ausstreuen und das Substrat anschließend gleichmäßig feucht halten. Zweckmäßigerweise gießt man dabei nicht von oben, sondern staut von unten an. Denn sonst schwimmen die sehr leichten Samen auf und sammeln sich in kleinen Pfützen, so dass sie beim Keimen zu dicht stehen.

Temperaturen zwischen 20 und 25 °C sowie ein heller, aber nicht vollsonniger Stand sind dabei ideal und ergeben oftmals eine Keimrate von gut und gerne 150%! Nun gut,



vielleicht auch nur von 98%, aber man ist doch immer wieder überrascht, wie viele Keimlinge aus solch einem Häufchen staubförmigem Samen entstehen können. Nach etwa 3-6 Wochen sind die ersten Keimlinge zu sehen, die dann jedoch noch sehr klein und zierlich sind. Doch was soll man auch schon erwarten bei solch kleinen Samenkörnern. Auch ist das Wachstum in den ersten Wochen noch recht langsam und so dauert es etwa 3 Monate, bis die ersten Anzeichen einer Knolle deutlich erkennbar werden. Aber unter günstigen Voraussetzungen können die Knollen dann innerhalb eines Jahres einen Durchmesser von 2-3 cm erreichen, wenn man die Pflanzen durchtreibt und ihnen im ersten Jahr auch während des Winters keine Ruhezeit ermöglicht (vergleiche unten). In welchem Monat man *Sinningias* aussät, spielt wohl nur eine untergeordnete Rolle; auch November-Aussaaten in den Winter hinein bringen gute Ergebnisse.

Zur Kultur: Ab etwa März/April kann man mit dem Gießen beginnen und die Pflanzen dann während des Sommers gleichmäßig feucht halten. Aus den Erkenntnissen vom Fundort lässt sich schließen, dass *Sinningia macrostachya* zwar einen hellen, aber keineswegs vollsonnigen Standort bevorzugt. Stehende Hitze sollte vermieden werden. Ei-

**Abb. 4:** Ausschnitt aus einem Blütenstand von *Sinningia macrostachya* in Kultur.  
Foto: Gilmer



**Abb. 5:** Auch bei den älteren Sprossknollen von *Sinningia macrostachya* kann man gut die Abbruchstellen der Vorjahressprosse erkennen.  
Foto: Gilmer

ne Freilandkultur im Sommer an einem halbschattigen Platz dürfte den Ansprüchen der Pflanzen am besten gerecht werden.

Während des Winters kann *Sinningia macrostachya* auf verschiedene Weise kultiviert werden. Meist ist es so, dass sich gegen Ende der Vegetationszeit Blätter und Sprosse braun färben und dann abgeworfen werden; die Knolle überdauert die trockenere Jahreszeit im Ruhestadium. Dann kann man etwa ab September/Oktober die Wassergaben einstellen und wenn dann das Substrat ganz trocken ist, können die Knollen bei Temperaturen zwischen 4 und 8 °C überwintert werden. Sollten sie dazu das Laub bzw. die ganzen oberirdischen Sprosse jedoch noch nicht abgeworfen haben, so kann man sie oh-

ne weiteres einfach abschneiden. Oder aber man kann diese Pflanzen während des Winters auch bei etwa 12-15 °C etwas wärmer und dann natürlich hell überwintern. Wenn man dabei das Substrat etwas feucht hält, so kann *Sinningia macrostachya* bis weit in den Herbst hinein blühen und während des gesamten Winters das Laub behalten.

Abschließend sei noch erwähnt, dass *Sinningia macrostachya* teilweise verwechselt wird mit *Sinningia macropoda* (Sprague) H. E. Moore, vor allem auch aufgrund der sehr ähnlichen Blüten und Laubblätter. *Sinningia macropoda* bleibt jedoch mit nur 25-30 cm Höhe deutlich kleiner und bildet meist auch nur 1-2 Paar Laubblätter pro Spross aus. Außerdem ist letztere Art in Brasilien eher in den Bundesstaaten Sao Paulo und Paraná verbreitet.

## Literatur:

- CHAUTEMS, A. (2000): A new species of *Sinningia* (Gesneriaceae) from northeastern Brazil. – *Brittonia* **52**(1): 49-53.  
GILMER, K. (2001): Edelweiß mit Knolle: *Sinningia leucotricha* (Hoehne) H. E. Moore. – *Kakt. and Sukk.* **52**(2): 47-49.

Klaus Gilmer  
Georg-Büchner-Straße 16  
D – 66482 Zweibrücken  
E-Mail: K.Gilmer@t-online.de

Andreas Hofacker  
Neuweiler Straße 8/1  
D – 71032 Böblingen  
E-Mail: andreashofacker@germany.net

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

**Doweld, A. B. 2000:** An outline of the phylogenetic system of classification of the tribe Cacteeae (Cactoideae-Cactaceae). IV. System of classification of the subtribes Cochemieinae-Pelecyporinae-Escobariinae-Cactinae. – *Succulents* (Moskau) **3**(1-2): 12-35, ill. (in russ.).

Basierend auf Studien der Samenmorphologie und -anatomie und unter Berücksichtigung weiterer Merkmale

kommt der Autor zu einer neuen Gliederung der im Titel genannten vier Untertriben. Mehrere infragenerische Taxa werden neu publiziert, von denen hier nur die beiden neuen Gattungen genannt werden sollen: *Escobrittonia* (mit *Coryphantha gracilis*), *Escobariopsis* (Typus: *Cactus proliferus* = *Mammillaria prolifera*); enthält zahlreiche Taxa, die bei LÜTHY (1995) noch in verschiedene Untergattungen gestellt

werden (so dort subgen. *Cochemiea* ser. *Herrerae*, subgen. *Mammillaria* ser. *Bombycinae*, ser. *Lasiacanthae*, ser. *Proliferae* und ser. *Sphacelatae*). *Oehmea* wird als ursprünglichste Gruppe angesehen, für die Klassifikation der Gattung *Porfiria* und Arten der ser. *Heterochlorae* sowie *M. blossfeldiana* werden noch weitere Studien als erforderlich angesehen.

(D. Metzger)

## Schätze im Opuntiendickicht

### Kakteen und ihre Begleitflora in den Kofa-Mountains

von Eberhard Lutz



**D**ie nördliche Sonora-Wüste, lokal meist Arizona-Wüste genannt, ist als Heimat verschiedener Pflanzengemeinschaften für Liebhaber der allgemeinen Wüstenflora immer wieder aufs Neue interessant. Jeden ausklingenden Winter verbringen meine Frau und ich einige Wochen hier im Süden von Arizona und genießen die allmählich erwachende Wüste im Frühling. Im Sommer wäre es für einen längeren Aufenthalt viel zu heiß, aber im Februar und März liegen die Tagestemperaturen meist noch unter 30

Grad und selbst bei kurzen Kälteeinbrüchen sinkt das Thermometer kaum unter 10 Grad ab – ideal zum Kampieren im Freien.

Ein besonders schönes Gebiet – vom Masentourismus bisher noch nicht entdeckt und besonders für Individualurlauber ohne Komfortansprüche zu empfehlen – ist die „Kofa-Mountain-Wilderness“ etwa 20 Meilen südlich von Quartzsite in Westarizona. Kofa ist die Abkürzung für „King of Arizona Mine“, ein uraltes Erzschrufgebiet, das schon lange aufgegeben wurde.

**Blick auf die Bergsilhouette der Kofa-Mountains mit *Fouquieria splendens* im Vordergrund.**  
Alle Fotos: Lutz



Blick von den Bergkuppen der Kofa-Mountains hinunter in die Wüsten-Ebene, die von vielen Arroyos durchzogen wird.



In voller Blüte: Ein Creosotbusch (*Larrea tridentata*).



„Gemeingefährliche“ Dornen: *Opuntia bigelowii*.

Meist beziehen wir hier ein Dauercamp in den Vorbergen, noch auf öffentlichem Land, aber unmittelbar an der Grenze zum Schutzgebiet gelegen. Die „Kofa-Mountain-Wilderness“ wurde bereits 1939 als ein Naturschutzgebiet mit eingeschränkter Nutzung eingerichtet, aber Erzschürfung und Weidewirtschaft sind schon lange nicht mehr erlaubt und der Zugang mit Motorfahrzeugen ist nur auf vorgegebenen Wegen möglich. Ebenso ist das Kampiren auf wenige ausgewiesene Stellen im Naturschutzgebiet beschränkt. Durch die

Einrichtung von Wassersammelbecken wurde das schon fast ausgerottete Tierleben zurückgeholt. Insbesondere Wüstendickhornschafe und Maultierhirsche sind in diesem Wildschutzgebiet wieder zu Hause.

Von unserem Camp aus unternehmen wir stundenlange Wanderungen in die unwegsame und schwer zugängliche Bergwelt, wo kaum ein anderer Mensch anzutreffen ist. Botanisch besonders interessant sind die steinigen Hänge der mittleren Vorberge, auf denen Brittlebusch (*Encelia farinosa*), Paloverde (*Cercidium microphyllum*) und Ocotillo (*Fouquieria splendens*) dominieren und die großen Fässchen von *Ferocactus acanthodes* mit kräftig roter Bedornung weithin sichtbar leuchten.

Dazwischen stehen vereinzelt große Gruppen von *Echinocereus engelmannii* var. *acicularis*. Oft wächst *Opuntia bigelowii* in so dichten Beständen, dass das Durchsteigen der Hänge auf dem bröseligen und rutschigen Urgesteinsschotter zu einer gefährlichen Angelegenheit wird. Zwischen den Bigelowii-Sträuchern und hinter Steinbrocken versteckt wachsen oft *Mammillaria microcarpa* und *Mammillaria tetrancistra* – so kann der Weg durch das Opuntiendickicht doch recht interessant werden.



Oft schon im zeitigen Frühjahr in Blüte: *Mammillaria microcarpa* (links). Nur dank der roten Beerchen zu entdecken: Die gut getarnten Pflanzen von *Mammillaria tetrancistra* (rechts).

Von den Bergkuppen aus hat man einen großartigen Ausblick hinunter auf die Ebene, wo unzählige „Washes“ wie grüne Schlangen den Wüstenboden durchkreuzen. Diese temporär trockenen Flussbetten, auch Arroyos genannt, liegen wie Oasen im trockenen Land – hohe Büsche und Bäume und die mächtigen Saguaros (*Carnegiea gigantea*) säumen Schattenspendend die Ränder. Dominierend sind der Eisenholzbaum (*Olneya tesota*), der Grünholzbaum (*Cercidium microphyllum*) und Mesquitebusch (*Prosopis velutina*) – alle drei sind Angehörige der Leguminosens-Familie, die den Boden mit Stickstoff anreichern und hervorragende Ammenbäume für die jungen Carnegias abgeben. Vereinzelt wachsen hier auch Katzenkrallen (*Acacia greggii*) und Bittercondalia (*Condalia warnockii*). Recht häufig zu finden ist in diesem Bereich *Opuntia leptocaulis* und gelegentlich mit etwas Glück *Peniocereus greggii* var. *transmontanus*. Im flachen Tiefland zwischen den Arroyos, wo oft Creosotbusch (*Larrea tridentata*) dominiert, gedeiht auf staubfeinem Lehmboden *Opuntia stanlyi* var. *kunzei* meist in riesigen Polstern.

Zwei bis drei Stunden anstrengende Fußwanderung sind es bis zu den steilen, schroff aufragenden Felsenbergen im Osten, aber der beschwerliche Weg bleibt nicht unbelohnt. Zahlreiche tiefe Canyon-Einschnitte



*Echinocereus engelmannii* var. *acicularis*: Ein Beispiel für die extreme Variabilität im Habitat.



Zwischen den Sträuchern oft kaum zu entdecken: *Peniocereus greggii* var. *transmontanus*.



**Viel Farbe am Ende  
eines Tages:  
Sonnenuntergang  
in den Kofa-Moun-  
tains. Und die Sa-  
guaros sind immer  
mit im Spiel.**

spenden angenehmen Schatten und der Ausblick zurück über die wellig ansteigende Ebene ist grandios. Botanisch besonders interessant ist der im Norden gelegene Palm Canyon, wo sogar eine der wenigen in den USA beheimatete Palmenart (*Washingtonia filifera*) in geschützter Lage zu finden ist. Am Canyongrund wachsen neben Akazienbüschen auch der Jojobastrauch (*Simmondsia chinensis*), die Mexikanische Springbohne (*Sapium biloculare*) und eine schlanktriebige Form von *Echinocereus engelmannii* var. *acicularis* (BENSON 1982), früher als Varietät „decumbens“ klassifiziert (BENSON 1944). Die einzelnen, oft am Boden aufliegenden Triebe werden bis zu 50 cm lang und sind selten dicker als 5 cm.

Mit schwindendem Tageslicht sind wir dann wieder zurück in unserem Camp – rechtzeitig genug, den allabendlichen Sonnenuntergang genießen zu können. Für kur-

ze Zeit wird die bizarre Felsenkulisse der Kofa-Mountains von der sinkenden Sonne golden angestrahlt. Dann färbt sich der Abendhimmel im Westen blutrot und tiefviolett und hintermalt minutenlang eindrucksvoll die dunklen Silhouetten der Saguaros und der Ocotillobüsche – bis dann die Nacht langsam alle Konturen aufnimmt.

### **Literatur:**

- BENSON, L. (1944): A revision of some Arizona Cactaceae. – Proc. Calif. Acad. Sci. **25**: 245-268.  
BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. – Stanford University Press, Stanford.

Eberhard Lutz  
PO Box 750 176  
Torrrey, UT 84775 0176  
USA  
E-Mail: lzcactus@mstcruiser.net

## Eleganz durch dichte Dornen

### *Coryphantha potosina* – eine schöne Unbekannte

von Jörg Ettelt

Vor Jahrzehnten erhielt ich von dem Niederländer W. Alsemgeest Bilder aus Mexiko. Sie zeigten alte, schöne Exemplare von Kugelkaktéen: *Coryphantha potosina* (Abb. 1 und 2). Dazu legte er Samen und das Foto eines Sämlings der gleichen Art. Ich war damals perplex. Die Bilder passten überhaupt nicht zusammen: Wunderschöne Pflanzen am natürlichen Wuchsort, die unter dem dichten Dornenkleid kaum mehr zu erkennen waren, der Sämling dagegen ein dünn bedornter „Allerweltskaktus“, sehr ähnlich *Coryphantha clavata*. Sollte es sich tatsächlich um ein und dieselbe Art handeln?

Seit dieser Zeit beschäftigt mich dieser Kaktus immer wieder einmal. Ich suche in der Literatur nach ihm – aber zu finden ist sehr wenig, höchstens eine kleine Nebenbemerkung ist er meistens nur wert.

Aus den Samen von damals sind heute große Pflanzen geworden. Und neulich, beim Umtopfen, hatte ich ihn wieder in der Hand und erinnerte mich der Geschichte. Langsam, ganz langsam, kommt meine Kulturpflanze den Exemplaren nahe, die ich auf den Naturaufnahmen gesehen hatte.

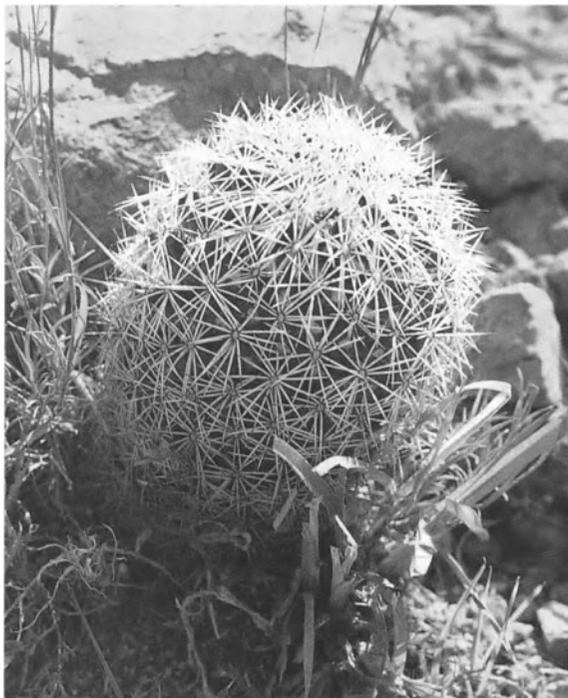
Nicht dass ein falscher Eindruck entsteht: Diese Art blüht auch schon als kleiner Kaktus, wenn sie noch grün, schwach bewehrt und dünn wie ein Zimmermannsbleistift ist (Abb. 3). Doch die relativ kleinen, gelblichen Blüten machen nicht den Glanz der Pflanzen aus. Alte Pflanzen haben durch die dann dicht stehenden, gleichmäßig den Körper verhüllenden Dornen eine Eleganz, die mit einem alten, majestätischen *Astrophytum* durchaus konkurrieren kann. Leider findet man die Art selten in den Sammlungen.



Dabei ist die Art schon lange in Europa bekannt! Jacobi beschrieb 1856 bereits im vorletzten Jahrhundert Pflanzen, die in einer Sendung aus San Luis Potosí, Mexiko, gekommen waren. Er erkannte in der Pflanze eine neue *Mammillaria* – sie war allerdings fälschlich als *Mammillaria raphidacantha* bezeichnet worden. Doch dann verschwand diese Art wieder. Weder Schumann noch Britton und Rose noch Backeberg konnten mit diesem Namen etwas anfangen. Die Zuord-

**Abb. 1:**  
*Coryphantha potosina* am natürlichen Wuchsort. Es existieren Pflanzen mit und ohne Mitteldornen (wie hier).  
Foto: Alsemgeest

**Abb. 2:**  
*Coryphantha potosina* bei Aguascalientes. Hier eine Vertreterin mit deutlichen Mittelstacheln.  
Foto: Alsemgeest



nung von Pflanzen, die auf Jacobis Beschreibung passen, zu anderen, gut bekannten Coryphanthen will einfach nicht gelingen.

Bei der Suche im Internet wurde ich schließlich fündig: Der Coryphanthen-Spezialist Reto DICHT (2000) stellt auf seiner Web-

seite die *Coryphantha potosina* mit einer kurzen Beschreibung vor. Demnach haben Glass & Foster die Art 1970 aus dem nomenklatorischen Dschungel hervorgeholt, indem sie die *Mammillaria potosina* zu *Coryphantha* stellten. Die abgebildete Pflanze auf der Internet-Seite (DICHT 2000) stimmt gut mit meinem Bild von Alsemgeest überein.

Die Erstbeschreibung von Jacobi charakterisiert die Art wie folgt: „Der Stamm der Pflanzen ist zylindrisch, dunkelgrün mit feinen weißen Punkten versehen; Warzen kegelförmig, an der Grundfläche unten dreieckig, oben erhaben abgeflacht; Achseln ausgeschweift mit 2 gelben Drüsen besetzt; die

mit einem Ring von weißgelbem Filz umgeben sind; Scheibe (gemeint ist hier wohl die Areole, d. Autor) untergipfelständig, länglich rund, die jüngeren schmutzig weißfilzig später nackt; Randstacheln 15-16 radförmig abstehend, wenig zurückgebogen, nadelförmig, zweifarbig. Bei älteren Pflanzen erscheint hier und da ein längerer und stärkerer Mittelstachel mit wenig nach unten gebogener Spitze, gerade vorstehend. Alle Stacheln sind pfriemlich und steif. Die Randstacheln in der Jugend weiß mit brandiger Spitze, später oben und unten hornfarbig, in der Mitte aschgrau; Mittelstachel hornfarbig mit brauner Spitze. Die beschriebene Pflanze ist 3" hoch und hat etwas über einen Zoll im Durchmesser; Randstacheln 3, Mittelstacheln 5-6 Linien lang. Die Pflanze hat zwar im ver-

**Abb. 3:**  
Sämling von *Coryphantha potosina* in Blüte.  
Foto: Ettelt



flossenen Sommer bei mir geblüht, doch bin ich leider verhindert gewesen, die Blumen genau zu beschreiben. Sie sind kleiner als die der *M. raphidacantha*, dieser aber in der Form sehr ähnlich, jedoch die Kronenblätter gelb mit safrangelben Mittelstreifen an der Außenseite.“

DICHT (2000) ergänzt dazu: „... wächst im mexikanischen Bundesstaat San Luis Potosí, jedoch nur südwestlich der Stadt San Luis im Grenzgebiet zu Guanajuato und entlang der Hauptstraße nach Aguascalientes (Typstandort). Im Unterschied zu *Coryphantha clavata* macht sie einen sehr dicht bedornen Eindruck, da die Warzen zahlreicher (13 und 21 Serien), kleiner und dichter gestellt sind. Sie hat auch wesentlich mehr Randdornen (15 bis 18), der Mitteldorn fehlt in der Regel und die länglichen Areolen wirken fast pectinat.“

Sie gehört zusammen mit *Coryphantha clavata* in die *Coryphantha octacantha*-Gruppe. *Coryphantha clavata* hat in dieser Gruppe ein riesiges Verbreitungsgebiet, und geht man nur danach, sind *Coryphantha octacantha*, *C. pulleineana* und *C. potosina* lokale Formen der *C. clavata*, währenddessen *Coryphantha erecta*, *C. jalapensis* und *C. glas-*

*sii* am Rande oder neben dem Verbreitungsgebiet vorkommen.

Und es bleibt die Tatsache, dass Sämlinge von *Coryphantha potosina* im Jugendstadium *Coryphantha clavata* sehr ähnlich sind. Dieses „Jugendstadium“ dauerte bei mir über 10 Jahre, erst jetzt beginnen meine Sämlinge langsam ein Aussehen anzunehmen, welches Bildern und Beschreibungen nahe kommt – erreicht hat es mein größter Sämling noch nicht.

So werde ich diese Art weiter beobachten und alle Publikationen zu *Coryphantha potosina* in mich aufsaugen. Nur eines ist sicher: von Jahr zu Jahr werden die Pflanzen schöner werden, einen Ehrenplatz in meiner Sammlung haben sie schon jetzt.

### Literatur:

DICHT, R. (2000): *Coryphantha*. – <http://mypage.bluewin.ch/retodicht/> [vom 31.08.2000].

Dr. Jörg Ettelt  
An der Sternschanze 44  
D – 01468 Moritzburg OT Boxdorf  
E-Mail: ettelt@claranet.de

## BUCHBESPRECHUNGEN



**Dopp, H. 2000:** Winterharte Kakteen für drinnen und draußen. – Augustus Verlag, München (D) 64 S., ill. ISBN 3-8043-7146-9.

Entgegen landläufiger Meinung kann man viele Kakteen auch bei uns ganzjährig im Freien kultivieren. Das neu erschienene Büchlein gibt dem interessierten Einsteiger in die Kultur winterharter Kakteen die notwendigen Tipps und Hinweise. Nach einer kurzen allgemeinen Einleitung über Kakteen und andere Sukkulenten werden Vermehrung, geeignete Kulturmöglichkeiten im Steingarten, im Frühbeet oder als Dachgarten sowie die entsprechenden Pflegemaßnahmen beschrieben. Es folgt die Vorstellung geeigneter Arten, wobei auch andere Sukkulenten aufgeführt werden. Ein Blühkalender und ein Glossar runden

das mit DM 14,90 preiswerte Buch ab.

**Fritz, G. & Gertel, W. 2000:** Kompendium der Feldnummern der Gattung *Sulcorebutia*. – 70 S., ill.

Bei diesem Kompendium handelt es sich um eine Loseblattsammlung (einseitig bedruckte Kopien), die eine Übersicht über die bekannten Feldnummern von *Sulcorebutia*-Aufsammlungen geben soll. Enthalten sind Listen von über 40 „Feldläufern“, die in Bolivien *Sulcorebutia* sammelten oder deren Vorkommen notierten (jeweils mit Angaben zu Fundort, Taxon, meist auch Meereshöhe). Eine nützliche Liste zum Nachschlagen für „Sulco-Freaks“, die über W. Gertel (Rheinstr. 46, D-55228 Ingelheim) für DM 25,- zu beziehen ist.

(Detlev Metzger)

## Nun eine monophyletische Gattung

### Einbeziehung von *Manfreda* Salisbury und *Polianthes* Linné in *Agave* Linné (Agavaceae): weitere Umbenennungen

von Joachim Thiede und Urs Eggli

Summary: Five name changes are published here which are necessary due to the inclusion of the former genera *Manfreda* Salisbury and *Polianthes* Linné into a more broadly circumscribed, but now monophyletic *Agave* Linné (Agavaceae).

In Ergänzung zu einem früheren Beitrag (THIEDE & EGGLI 1999) werden hier vier weitere Namensänderungen veröffentlicht, die wegen der Einbeziehung der früheren Gattungen *Manfreda* Salisbury und *Polianthes* Linné in eine breiter umschriebene, aber nunmehr monophyletische Gattung *Agave* Linné notwendig sind und für die Bearbeitung der Agavaceae für das neue ‚Handbuch der sukkulenten Pflanzen‘ (THIEDE 2001) benötigt werden.

*Agave bicolor* (Solano & García-Mendoza) Thiede & Eggli **comb. nov.**

Basionym: *Polianthes bicolor* Solano & García-Mendoza, Sida 18(2): 473-474. 1998.

*Agave fusca* (Ravenna) Thiede & Eggli **comb. nov.**

Basionym: *Manfreda fusca* Ravenna *Herbertia* 43(1): 17. 1987.

*Agave littoralis* (García-Mendoza, Castañeda Rojas & Franco Martínez) Thiede & Eggli **comb. nov.**

Basionym: *Manfreda littoralis* García-Mendoza, Castañeda Rojas & Franco Martínez, *Acta Bot. Mex.* 50: 39-41. 2000.

*Agave polianthes* Thiede & Eggli **nom. nov.**

Ersetzter Name (Replaced name): *Polianthes tuberosa* Linné, Sp. Pl. [ed. 1], 316. 1753.

*Agave tuberosa* (Linné) Thiede & Eggli (1999) (*nom. illeg.* Art. 53.1 Saint Louis Code) non *Agave tuberosa* Miller (1768) (für eine vollständige Synonymie siehe THIEDE 2001.

Beim Transfer von *Polianthes tuberosa* in die Gattung *Agave* publizierten THIEDE & EGGLI (1999) die neue Kombination *Agave tuberosa* (Linné) Thiede & Eggli, die jedoch ein illegitimes jüngeres Homonym zu *Agave tuberosa* Miller (1768), dem Basionym von *Furcraea tuberosa* (Miller) Aiton f., darstellt. Da weder die Kombination *Agave tubulata* [basierend auf dem ältesten heterotypischen Synonym *Polianthes tubulata* Sessé & Mocino (1894)] noch die Kombination *Agave gracilis* [basierend auf dem zweitältesten heterotypischen Synonym *Polianthes gracilis* Link (1821)] wegen der älteren Homonyme *Agave tubulata* Trelease (1913) und *Agave gracilis* Jacobi (1870) möglich sind, wird hier ein neuer Name gewählt, der den früheren Gattungsnamen als Artepitheton beibehält.

Diese Art stellt die weithin (insbesondere in einer Sorte mit ‚gefüllten‘ Blüten) als Schnittblume kultivierte ‚Tuberose‘ (spanisch ‚Nardo‘) dar. Sie ist aus der Natur unbekannt, muss aber als aus Mexiko stammend angenommen werden, wo alle anderen Arten der früheren Gattung *Polianthes* vorkommen. Linné beschrieb die Art 1753 sogar nach aus Indien stammenden Kulturpflanzen. *Agave polianthes* muss jedoch seit mindestens 1601 in Europa in Kultur sein, da sie damals bereits von Clusius in seinem Werk ‚Rariorum Plantarum Historia‘ abgebildet wurde [siehe hierzu die Übersicht über frühe europäische botanische Illustrationen der Art durch ULL-

RICH (1993) mit Reproduktion der Tafel von Clusius].

*Agave virginica* L. subsp. *lata* (Shinners) Thiede & Eggl **comb. & stat. nov.**

Basionym: *Agave lata* Shinners, Field & Laboratory **19**: 171-173. 1951.

*Polianthes lata* (Shinners) Shinners (1966) *Manfreda virginica* subsp. *lata* (Shinners) O'Kennon, Diggs & Lipscomb (1999).

In ihrer Revision der Gattung *Manfreda* stellte VERHOEK-WILLIAMS (1975) *Agave (Polianthes) lata* in die Synonymie der weit verbreiteten und variablen *Manfreda virginica*. DIGGS & al. (1999) betonten jedoch kürzlich deutliche, bereits von SHINNERS (1951) erwähnte Unterschiede, und stuften *Agave lata* als Unterart zu *Manfreda virginica* ein. Entsprechend der Einbeziehung von *Manfreda* in *Agave* ist die obige Neukombination nötig.

## Literatur:

DIGGS jr., G. M., LIPSCOMB, B. L., O'KENNON, R. J. (1999): Shinners & Mahler's illustrated Flora of North Central Texas. – Sida, Bot. Misc., No. 16. Botanical Research Institute of Texas, Fort Worth.

GREUTER, W., MCNEILL, J., BARRIE, F. R., BURDET, H. M., DEMOULIN, V., FILGUEIRAS, T. S., NICOLSON, D. H., SILVA, P. C., SKOG, J. E., TREHANE, P., TURLAND, N. J. & HAWKSWORTH, D. L. (eds.) (2000): International Code of Botanical Nomenclature (Saint Louis Code). – Reg. Veg. **138**: i-xviii, 1-474.

THIEDE, J. (2001, im Druck): *Agavaceae*. – In: EGGLI, U. (ed./Hrsg.): Illustrated Handbook of Succulent Plants / Illustriertes Handbuch der sukkulenten Pflanzen. – Springer, Heidelberg [english edition] & E. Ulmer, Stuttgart [deutsche Ausgabe].

THIEDE, J. & EGGLI, U. (1999): Einbeziehung von *Manfreda* Salisbury, *Polianthes* Linné und *Prochnyanthes* S. Watson in *Agave* Linné (Agavaceae). – Kakt. and. Sukk. **50**(5): 109 - 113.

ULLRICH, B. (1993): Early illustrations of *Polianthes tuberosa* L. (Agavaceae). – *Herbertia* **49**: 50-57.

VERHOEK-WILLIAMS, S. E. (1975): A study of the tribe Poliantheae (including *Manfreda*) and revision of *Manfreda* and *Prochnyanthes* (Agavaceae). – PhD thesis, Cornell University.

Dr. Joachim Thiede  
Universität Hamburg  
Botanisches Institut & Garten  
Ohnhorststr. 18, D – 22609 Hamburg

Dr. Urs Eggl  
Sukkulente-Sammlung Zürich  
Mythenquai 88, CH – 8002 Zürich

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Kimberley, M. J. (Ed.) 2000 (dat. 1999):** Flora conservation through propagation and cultivation. – *Excelsa* **19**, Journal of the Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe. 112 S., ill., (kartoniert). ISSN 0301-441X.

Die „Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe“ gibt zweijährlich ihr Journal „Excelsa“ heraus, das sich vorwiegend mit sukkulenten Pflanzen, darüber hinaus neuerdings aber beispielsweise auch mit Palmen oder Orchideen beschäftigt. Die Nr. 19 enthält (in englischer Sprache) 15 Beiträge (sowie einige Buchbesprechungen), von denen im Folgenden die Titel (in deutscher Übersetzung) nur genannt werden sollen: P. Heibloem: Besuch der Cycadeen Ostafrikas – Kenia, Tanzania, Uganda [14 S., ill.]. – J. D. Jordan: Ein Schlüssel der Aloen Zimbabwes [8 S.]. – L. Randall: Australische Grasbäume [7 S., ill.]. – J. Donaldson: Mit Palmfarnen Zimbabwes, Kenias und Sansibars vergesellschaftete Insekten und Vergleich zu Palmfarn-Insekten in Südafrika [6 S., ill.]. – R. Rutherford-Smith: Sam-

meln von Pflanzen mit L. C. Leach 1961 – Die Mozambik und Goa-Insel Expedition [7 S., ill.]. – G. D. Rowley: Salm-Dyck – Prinz der Sukkulente [9 S., ill.]. – G. Williamson: Eine neue *Monadenium*-Art aus SO-Zimbabwe [4 S., ill.]. – J. D. Jordan: Einige Gedanken zur Evolution von *Aloe* [6 S.]. – K. D. Hill & D. W. Stevenson: Eine globale Liste der Cycadeen [6 S.]. – G. Williamson: Erster Nachweis für einen Palmfarn, *Encephalartos schmitzii*, für Sambia [3 S., ill.]. – D. S. Decker-Walters: Drei Geschichten über *Cucurbita* [5 S., ill.]. – M. Dare: Eine neue *Triadactyle* (Orchidaceae) der Flora Zambesiaca-Region [4 S., ill.]. – G. Williamson: Notizen zu *Euphorbia malevola* [4 S., ill.]. – J. D. Jordan: Zweifarbige Blütenstände bei *Aloe aculeata* [2 S., ill.]. – D. J. Richards & A. F. N. Ellert: Eine zweite Ergänzung zu Hardings „Aloes of the World“ [11 S.]. Das Heft ist über die „Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe“ (PO Box CY 300, Causeway, Zimbabwe) zu beziehen (Preis nicht bekannt).

**Eggl, U. & Zappi, D. C. 2000 (comp.):** Repertorium Plantarum Succulentarum L (1999). – Zürich (CH): IOS. 42 S. ISSN 0486-4271.

Das alljährlich von der IOS (Internationale Organisation für Sukkulente-Forschung) herausgegebene RPS listet als Service für die an sukkulenten Pflanzen interessierten Botaniker und Liebhaber alle im Vorjahr (und teilweise früher) publizierten neuen Namen sukkulenter Pflanzen, geordnet nach Pflanzenfamilien, mit den zugehörigen bibliographischen Daten und Angabe der Typen auf. Im vorliegenden RPS sind auf 15 Seiten neue Namen sukkulenter Taxa aus 18 Pflanzenfamilien aufgelistet, neun Seiten davon allein *Cactaceae*. Ergänzt wird die Ausgabe durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit 567 Einträgen. Das RPS ist erhältlich bei der IOS, c/o Sukkulente-Sammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, zum Preis von CHF 9,- plus Versandkosten (es wird von der DKG auch jeweils an alle Ortsgruppen versandt).

(Detlev Metzger)

## Im nächsten Heft . . .

Wie viel Stickstoff braucht der Kaktus? Oder noch genauer: Wie viel Stickstoff verträgt die genügsame Pflanze? Mehr als wir uns vorstellen können, hat Prof. Dr. Dieter Alt in einer groß angelegten Versuchsreihe herausgefunden.



Selbst Mengen, die für andere Pflanzen längst tödlich wären, stecken *Rebutia* und Co. noch problemlos weg. Außerdem im nächsten Heft: Wir machen uns auf die Suche nach *Echinocactus polycephalus*, eine sehr schwierig zu kultivierende Art (unser Bild) – und stehen vor einer Naturkatastrophe. Wir dürfen uns über ungewöhnliche Knospensätze wundern und wir reisen nach Arabien.

## und zum Schluss . . .

Und vermelden wir an dieser Stelle eine wissenschaftliche Sensation: Nicht die Spanier haben die Neue Welt entdeckt sondern die Mayas, die Az- und sonstigen -teken haben uns entdeckt!

Wer dies herausgefunden hat? Eine gewisse Ulla Rahm-Huber hat dies in ihrem Buch „Gesund und schön mit *Aloe vera*“ der staunenden Fachwelt kundgetan. „Die Ureinwohner der tropischen Breiten Amerikas wussten um die Heilwirkung der *Aloe vera* lange, bevor spanische Jesuitenpatres die Wüstenlilie auf den neuen Kontinent brachten. Besonders vielseitig setzten vor allem die Mayas das Wüstengewächs ein. Von diesem Indianervolk sind viele Rezepte übernommen“, schreibt sie wörtlich in dem profunden Werk.

Soweit Frau Rahm-Huber (hat nichts mit Schaum-Schläger zu tun). Warum schreibt die Frau erst jetzt? Thor Heyerdal hätte sich in den 60er Jahren überhaupt nicht auf seine gefährliche Expedition machen müssen, um möglichen Beziehungen zwischen Alt-Ägypten und Maya-Land nachzuseheln. Die heilkräftige *Aloe vera* löst wunderbarerweise auch alle Rätsel der Geschichte. Weiß jedenfalls Frau Rahm-Huber.

Ach ja: Woher die Pflanze eigentlich stammt, weiß man heute wirklich nicht mehr. Irgendwo in Nordafrika oder Arabien muss die Heimat gewesen sein. Die Heilkräfte jedenfalls kennt man seit dem Altertum.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 51

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36

E-Mail: redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42  
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/1571  
E-Mail: redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München  
Tel. 089/95 39 53

#### Layoutkonzept

Klaus Neumann

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bucher Straße 14 a, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

##### Schweiz:

Christine Hoogeveen  
Kohlflirstraße 14, 8252 Schlatt  
Tel. 052/6 57 15 89, Fax 052/6 57 50 88  
E-Mail: hoogeveen@c@swissonline.ch

##### Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler  
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien  
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10  
Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408  
E-Mail: dieters.schornboeck@cactus.at  
E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

#### Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH  
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb  
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33  
E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

#### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb  
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78  
E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / I. 1. 2000

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

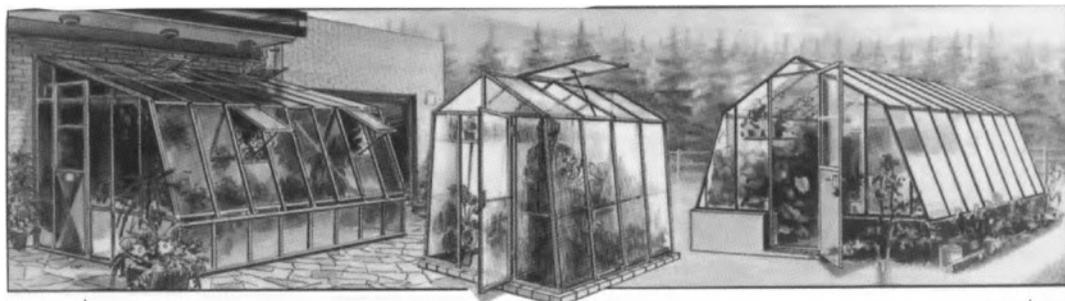
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei  
Erfolglichen!

# TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

## Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.  
Großes Ausstattungsprogramm.  
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

**Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64**

## Besuchen Sie Prag?

Unsere Gewächshäuser liegen 20 km von Prag entfernt.

**Wir pflegen und verkaufen sämtliche Arten, wie Ariocarpus, Lophophora, Obregonia, Turbinicarpus usw.**

Sie sind bei uns herzlich willkommen, falls es möglich ist, melden Sie bitte Ihren Besuch bei uns an.

**KAREL RYS**, Hluboká ul. 179, 27351 Unhošť · Nouzov  
Tschech. Republik · Tel./Fax 00420 312 698696  
E-mail: karel.rys@quick.cz · Web: web.quick.cz/karel.rys

## Achtung Kakteenfreunde!

Natürlich ist meine Kakteengärtnerei auch in diesem Jahr wieder

**Fronleichnam, den 14. 6. sowie am Freitag, 15. 6. und Samstag, 16. 6.**

von 9.00 – 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Es erwartet Sie ein hervorragendes Angebot an herrlichen Kakteen und Sukkulenten mit vielen Raritäten (**durch Sammlungsankäufe**) sowie an Zubehör mit **Sonderangeboten**. Für diese Tage sollten Sie sich nichts anderes vornehmen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

**Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör**

Am alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain Ortsteil Hochwaldhausen  
Telefon 0 66 43/1229 · Fax 0 66 43/91 89 13

## 10 Jahre Kakteengärtnerei Albert Plapp

**D-84178 Jesendorf (Nb.) · Drosselweg 5-7 · Tel. 0 87 44 / 83 66 · Fax 0 87 44 / 86 56**

Verkaufsoffenes Wochenende vom 14. – 17. Juni 2001

Besucher sind das ganze Jahr über nach Voranmeldung (in Ihrem eigenen Interesse, da an manchen Tagen keiner von uns beiden da ist) herzlich willkommen!

**Pflanzenliste 2001 gegen 2,20 DM Porto!**

**Kakteen-Online Shop unter <http://www.kakteen-plapp.de>**

# Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoeft · Germany

Tel. + Fax: 0049 / 26 55 / 36 14

[www.cactus-mall.com/conos-paradise](http://www.cactus-mall.com/conos-paradise)

## Freundliche Einladung

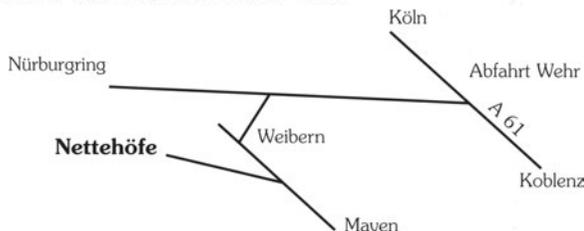
zur **1. Internationalen Kakteen- und Sukkulentenbörse** auf dem Betriebsgelände unserer Gärtnerei in Nettehöfe am **21. und 22. Juli** von 9.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

Liebhaber sind herzlich aufgefordert überzählige Pflanzen zum Kauf anzubieten.

Eine Standgebühr wird nicht erhoben, Tische können gestellt werden.

Anmeldung unter 02655/3614 nach 22.00 Uhr.

Wir würden uns freuen,  
wenn Sie diese Erstveranstaltung  
durch regen Besuch  
zum Erfolg werden lassen.



**UHLIG**  
KAKTEEN

Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland  
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728  
email: [uhlig-kakteen@t-online.de](mailto:uhlig-kakteen@t-online.de)

	DM
Ancistrocactus scheerii	9,00 - 14,00
Ariocarpus scapharostrus ##	34,00
Arrojadoa penicillata v. spinosior	9,00 - 18,00
Astrophytum asterias cv. „Super Kabuto“ 35-40 mm	39,00 - 46,00
Astrophytum myriostigma v. columnare „minima“ gepfr.	16,00
Astrophytum ornatum „Super Album“ gepfr.	26,00
Astrophytum-Hybr. „MYOR“ „brachyacanthus“	8,00 - 22,00
Aylostera heliosa	9,00 - 16,00
Blossfeldia cyathiformia gepfr.	12,00
Blossfeldia fechseri, gepfr.	16,00
Blossfeldia tarabucoensis gepfr.	12,00 - 16,00
Copiapoa atacamensis fo. de Mejillones gepfr.	18,00
Copiapoa laui	12,00 - 28,00
Copiapoa tenuissima	6,00 - 20,00
Echinocereus brandegeei La Paz x El Arco	6,00 - 9,00
Echinocereus triglochidiatus v. mojavensis BW 145	7,00 - 9,00
Echinocereus viridiflorus DJF 713.1	6,00 - 9,00
Mammilopsis senilis	16,00
Mammillaria heidiae	18,00
Mammillaria humboldtii	16,00 - 24,00
Mammillaria melanocentra	26,00 - 32,00
Neoporteria chilensis v. albidiflora (syn. Neoch)	5,00 - 6,00
Schlumbergera-Hybr. „lachs“	6,00 - 12,00
Schlumbergera-Hybr. „Peach Parfait“ pfirsich	9,00 - 12,00
Selenicereus macdonaldiae	16,00
Strombocactus disciformis 30-45 mm ##	36,00 - 69,00
Sulcorebutia menesesii	16,00 - 20,00
Sulcorebutia rauschii WR 289	14,00
Trichocereus spec. „Buenavista“	18,00 - 124,00
Turbinicarpus hoferi HO 434 ##	17,00
Uebelmannia pectinifera forma H 316/318 ##	16,00 - 20,00
Agave gypsophila	16,00 - 60,00
Aloe marlothii	16,00 - 20,00
Conophytum bicarinatum	5,00
Conophytum bilobum „elishae“	5,00

Aktuelle Infos, Termine: Besuchen Sie uns im Internet  
<http://www.uhlig-kakteen.com>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

**VOSS**  
Gewächshaus  
Ideen



**VOSS**

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm  
Gewerbegebiet II  
Telefon 06136-915 20  
Telefax 06136-915 291  
[www.voss-ideen.de](http://www.voss-ideen.de)  
E-Mail: [info@voss-ideen.de](mailto:info@voss-ideen.de)